

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung. Größte Auflage in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Plönner Straße 49. Fernsprecher: Redaktion Amt I Nr. 397, Expedition Amt I Nr. 4571, Verlag Amt I Nr. 542.

Einzelgenosse: Die heutige Ausgabe für Dresden und...

OTTO Schulz-Mark

Schule... Tanz...

Diese Nummer umfasst 14 Seiten. Roman Seite 13 und 14.

Wiederbeginn des Reichstags.

Am Dienstag den 7. Juni nimmt der Reichstag, der am 14. Mai in die Pfingstferien...

banes, an die Hand geben will. Dieser Entwurf wird voraussichtlich glatt angenommen werden.

Außer diesen beiden Vorlagen, deren alsbaldige Erledigung mit Sicherheit zu erwarten ist...

Ob noch weitere, bereits an die Kommissionen verwiesene und von diesen zum Teil auch in Beratung genommene Vorlagen bis dahin...

Riel und Petersburg.

von unserm Londoner Korrespondenten. London, 4. Juni. In dem geschwollenen Tone, der ihr so schön...

den wurde. Die Folge war die eilige Schaffung des Abkommens mit Frankreich, dessen Wichtigkeit in den deutschen Angelegenheiten bis jetzt...

Das diesem Grunde allein bemüht sich die englische Diplomatie sehr, einigermaßen gute Beziehungen mit Deutschland wieder herzustellen...

Zur Jubelfeier der Meißnerfänger.

Wenn das Hoftheater verzichtet hat, die Aufführung der Meißnerfänger als eine Gewandlung mit einem Prolog einzuflechten...

„eine grauenvolle Lagenmusik, als wenn sämtliche Feiernmänner Berlin in den Fingern festgepackt wären, und jeder auf eigene Faust...

er großes Neues schafft, erst gehört werden muß, ehe man ihn verurteilt. Nicht „Tannhäuser“ oder „Lohengrin“, sondern die Meißnerfänger markieren eine neue Zeit...

Kammerlänger, der so viel tausendmal die Rolle gesungen, hätte von den tausend Interessenten wohl das weisse Anrecht auf einen Platz zur Jubelfeier gehabt, der ihm heute verweigert ist...

Kurse... Akademie... Stunden...



Das Geheimnis des Kanals.

Der geheimnisvolle Leichenfund im Verbin- dungskanal in Charlottenburg scheint seiner Auffklärung näher zu rücken. Sonnabend nach- mittags wurde ein neuer Fund gemacht, der wahrscheinlich mit dem Verbrechen im Zu- sammenhang steht. Vom Tegeler Weg führt ein Feldweg nach der Jungferheide. An die- sem Feldweg, der zum Teil von Getreide ein- genommen ist, liegen einige kleine Müllecken. An dieser Stelle suchte ein lauder- schauellergehilfe Wetter, der in seiner Gegend mit seinem Wagen flecht, Flechreste, aus denen er Schirme für seine Schaubudenlampen zu- rechtzubringen wollte. Als er den Müll ausein- andertraute, entdeckte er darunter frische Knochen, die zum Teil verbrannt, zum Teil aber noch mit Fleisch behaftet und mit Stoff- resten überzogen sind. Luer über diesen Dingen lag eine große Anzahl Stiefelkanten, unter ihnen Reste eines verbrannten Korbes. Wetter hatte keine Entdeckung einem der Kriminal- beamten mit, die die Gegend nach Spuren suchten. Die Mitteilungen und Entdeckungen Wetters werden durch andre Beobachtungen noch in bemerkenswerter Weise ergänzt. Wetter ist angeheilt bei der Schaubudenbesitzerin Weid- ling. Am Donnerstag nachmittag besuchte er einen Bekannten in der Markstraße. Als er um 12 Uhr nachts noch nicht nach dem Wohn- wagen der Truppe zurückgekehrt war, wurde Frau Weidling unruhig und machte sich Sorge um ihn. Hierbei sah sie zum Wagenfenster hin- aus und bemerkte an der Stelle, wo der junge Mann die Knochenreste fand, einen Feuerherd. Der Sogen steht von dieser Stelle etwa 200 bis 400 Meter entfernt. Frau Weidling machte ihren Sohn darauf aufmerksam und sagte noch: Wenn Wetter hier wäre, so würden wir mal schauen und sehen, was die machen. Die Knochenreste sind zu verbuddeln. Als Wetter nach 12 Uhr kam, erzählten ihm die Frauen und ihr Sohn die Geschichte vom Feuer, gingen aber nicht mehr hin, da der Schein unterdessen er- lischen war. Bei der genaueren Untersuchung wurden an der Brandstelle auch noch ein tom- pasterner Trauring und der Bügel eines Beutel- systems gefunden. Der Ring hat kein Zeichen. Von den Knochenresten kann man nach näherer Betrachtung mit ziemlicher Sicherheit sagen, daß sie die Reste der Arme und Beine der Gebliebenen sind. Die weniger fleckigen Knochen sind fast ganz verkohlt, die Schenkel- knochen, die mehr Fleisch enthielten, besser er- halten. Vom Kopf wurde auch bis jetzt nichts entdeckt. Der verbrannte Korb war ziemlich groß gewesen sein. Die Stoffreste sind leider durch das eingelaufene Fett so stark verfilzt, daß sie nicht ohne weiteres mehr ihrer Art nach erkannt werden können. Der Korb war in eine Vertiefung gestellt. Damit die Flammen nicht zu hoch aufstiegen, hatte man ihn vor dem Ausgange, der Müllschuppe usw. zugeeckt. Die- se Trümmer waren aber zugleich so geschichtet, daß das Feuer guten Zug haben mußte. Nach der ganzen Sachlage ist jetzt anzunehmen, daß die- ses in einem geschlossenen Räume abge- schlochten wurde. Der Würder warf dann den Kopf mit dem Rumpf schon in der Nacht zum Donnerstag ins Wasser. Die Gliedmaßen patte er in einen mit Petroleum getränkten Sack, von dem noch Reste übrig sind, die Kleider in den Korb. Der Plan, die Sachen an dem- selben Ort zu verbrennen, hätte wahr- scheinlich zu dem beabsichtigten Zweck der Spurenvernichtung geführt, wenn nicht zu- fällig Wetter an jener Stelle altes Fleisch ge- sucht hätte. Eine neue Zuhre Müll hätte ge- nügt, sie auf immer zu begraben. Die Obduktion des Rumpfes ergab Spuren erheblicher Gewebeerkrankungen, die sich in ausgedehnten Hautwundstrichungen der Haut in den Weich- teilen, der Brust, am Rücken und am Gesicht zeigen. Hierdurch muß dem Tode ein harter Kampf vorausgegangen sein. Die Todes- ursache konnte mit Sicherheit nicht festgestellt werden. Die Abtrennung des Kopfes, der Arme und Beine ist höchst wahrscheinlich erst nach Eintritt des Todes vorgenommen worden. Die Gebliebene befand sich im dritten Monate der Schwangerschaft. Für einen Lustmord hat die Obduktion keinerlei Anhaltspunkte ergeben. Bemerkenswert ist noch die Feststellung, daß die Gebliebene stark lungenkrank, tuberkulös, war.

alte Gobelins. Im Saale der ersten Etage der herrschaftlichen Schlossherr, Ritterausbe- hater Kühne, eine überreiche Sammlung aller- artigen erdendlichen Wertgegenstände und Kun- stgegenstände aufgestellt. Neben kostbaren Ge- mälden, darunter ein echter Cranach, ein Pilatus, sieht man wertvolle alte Emporen- bilder, persische und indische Metallarbeiten, Toppide, Meißner Porzellan usw. Im Speisesaale, der eine schöne moderne Holzdecke aufweist, sind Sammlungen alter Gläser, Krüge und Ran- nen untergebracht. Die Aufmerksamkeit der Kenner erregt hier auch ein gothisches Fenster aus dem 15. Jahrhundert mit einem farbigen Marienbilde, das von allen Wappbildern umrahmt ist. Bemerkenswert sind ferner eine Sammlung orientalischer Porzellanarbeiten und ein silbernes türkisches Zimmer. Nach der Verabschiedung von dem gastfreundlichen Schlossherrn geht es weiter an der berühmten Wassauer Linde vorüber nach Schloß Seifersdorf mit seiner interessanten Kirche. Ursprünglich im gothischen Stile er- baut, zeigt das intonationsvolle Gotteshaus in- folge eines Umbaus im Jahre 1629 jetzt die Formen der Renaissance und enthält eine An- zahl sehr schöner Grabdenkmäler aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts. Das Ver- merkenswerte derselben ist ein Denkmal der Familie v. Grünroth. Es zeigt einen Ritter in liegender Stellung und bildet gegenwärtig den Mittelpunkt des Altarwerkes. Im her- schaftlichen Kirchenstuhl findet sich auch eine wertvolle bewaite Goldschmiederei aus dem 16. Jahrhundert, die heilige Elzebe dar- stellend. Der Kirche gegenüber liegt in- mitten eines schönen Parks der im gothischen Stile errichtete Schloßbau. Graf und Gräfin Brühl besaßen auch hier die Wähe mit gewandener Detailarbeit und haben die schönen Räume des Schloßes sämt- lich geöffnet. Da sieht man das kostbarste Meißner Porzellan aus den Anfängen unrer- räumlichen Mannfakt, alte Münzen und Waffen und eine sehr reiche Gemäldesamm- lung. Diese enthält u. a. ein Bild des be- kannten Grafen Brühl, gemalt von Eilshre, zwei Porträte aus der Brühlischen Familie von Graf, das beste vorhandene Porträt der Gräfin Gräfin, ferner Bilder des Königs Philipp von Spanien und seiner Gemahlin, der Kaiserin Maria Theresia usw. Das Archiv des Schloßes birgt das Originalmanuskript von Schillers „Don Carlos“, ein Stemmholz aus der Zeit Theodor Körners mit Eintragungen des Dichters und andere wertvolle Schriftstücke. Nur kurze Zeit konnte man bei all diesen Herrlich- keiten verweilen, denn unten im Schloßhof- barchen die Wagen, um die Teilnehmer nach Schloß Hermsdorf zu führen. Es ist ein ähnlicher Bau wie das Jagdschloß Moritz- burg, aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Vier runde Ecktürme begrenzen den Mittel- bau, dessen Turm im 15. Jahrhundert ange- baut wurde. Das Erdgeschoß hat die Form einer großen Halle, welche die ganze Breite des Schloßes durchläuft. Eine Anzahl schön gezeichnete Holztüren aus dem 16. Jahrhun- dert, der Zeit, als sich das Schloß in luther- lich-sächsischen Besitz befand, fällt hier be- sonders auf. Im Untergang der ersten Etage bemerkte man ein lebensgroßes Bild Augusts des Starken in schwarzer Rüstung mit dem Pur- purmantel und dem Kronorden des polnischen Ordens vom weißen Adler. Die antiken Stile enthalten die schönsten Gobelins, die sich überhaupt in sächsischen Besitz befinden. Es sind französische Kunstwerke von leuchtender Farbenpracht aus der Zeit Ludwigs des XIV. Nach Ansicht von Kennern findet man selbst in Paris im Louvre keine schöneren Exemplare dieser Meisterwerke der Webkunst. Die Gobelins zeigen Szenen aus China und Indien. Nach der Besichtigung der in einem runden Turm untergebrachten Schloßkapelle und des schön angelegten, mit zahlreichen Wasserbecken ver- sehenen Parks durch die Teilnehmer fahren die Wagen hinaus aus dem mit der Kirchen- turm geschmückten Schloßort — Hermsdorf gehört dem Prinzen von Schönburg-Balden- burg — durch herrlichen Waldweg über Lausa und Weisdorf nach Kloster-Rösigswald, wo der genutzreiche Ausflug mit einem gemein- schaftlichen Dinner abgeschlossen wurde. Er- wähnt sei noch, daß in den drei Schloßern Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Cornelius Gurlich, der bekanntlich von der sächsischen Staatsregierung mit der Inventarisation der sächsischen Altertümer beauftragt ist, in liebens- würdiger Weise die nötigen Erläuterungen gab, wofür ihm bei der Tadel aus der Mitte der Teilnehmer gedankt wurde. Auch hat sich der Vorstand des Altertumsvereins mit der Veranstaltung dieses Ausflugs ein bemerkens- wertes Verdienst erworben.

Staatsbahnen Geheimrat v. Ströbach, Präsi- dent der Oberrechnungsammer v. d. Planitz, Geh. Finanzrat v. Sandewitz, v. Gelbhorn, Hubert und Donath usw. Die Feier, bestehend in Prosa, Gedichte und zwei Ansprachen, war unrahmt von Vokal- und Instrumentalvor- trügen, erziele geboten von dem Gesangverein der Staatsbahnenbeamten unter Max Jüngers Leitung, letztere von der Kapelle des 1. (Weib-) Grenadier-Regiments unter Musik- direktor Herrmann. Nachdem die Kapelle Liebers Jubelouvertüre in formidabler Weise ausgeführt, sprach Herr Hofkapellmeister Han- fenslein mit tonarer Stimme einen von Herrn Staatsbahnsekretär Schulze verfassten him- mungsvollen Prosa, der lebhaften Beifall hervor- rief. Ihm folgte die Gedichte, gehalten von Herrn Kapellmeister Köber. Die jubelnde, von fernerlieblichen und warm-patriotischen Gefühlen durchdrungene Rede gab einen Ueberblick über den Entwicklungsgang des vor- drei Jahren gegründeten Landesverbandes, der jetzt bereits rund 9000 Mitglieder zählt. Trotz dieser hohen Ziffer stehen aber noch sehr viele Kollegen abseits, von dem Bande der Zu- sammengehörigkeit noch nicht umschlungen. Außer sich der großen und edlen Ziele aber, die der Landesverband in seiner Königin-Albert- festsung, seinem Gedenkstiftung, ferner in der Witwen- und Waisenversorgung anstrebt, sei es geradezu eine Pflicht gegen sich selbst und seine Angehörigen, Mitglied dieser geistes- reichen Institution zu werden. Sei doch die jährliche Teilnehmer, um jedem die Mitgliedschaft zu ermöglichen, auf den so niedrigen Betrag von 50 Pfennig festgelegt worden. Der große und allgemeine Erfolg des Verbandes be- zeugt die jetzt in der Gedenkstiftung Königin- Albertine in Gelsen. Sie sei, trotzdem sie 32000 Mk. Bau- und Einrichtungskosten ver- ursachte, ausschließlich aus eigenen Mitteln des Verbandes errichtet worden. Neben Sammlungen trug in reichem Maße zwei Loterien, sowie das schöne Gartenlokal im Palastgarten zu Dresden dazu bei. Aber noch weitere Hauptaufgaben seien zu lösen. Eine solche befände sich auf der Tagesordnung der Hauptversammlung und lautet: „Die können Mittel und Wege zu einer Erhöhung der Wit- wen- und Waisenversorgung gefunden wer- den.“ Gegenüber diesen Anforderungen sei immer wieder die Mahnung am Plage, daß auch weitere Kreise den gemeinnützigen Be- strebungen des Verbandes ihre Kräfte widmen mögen. Alle diese Erfolge seien hauptsächlich mit durch das Wohlwollen der Staatsregierung erreicht worden, die dem Landesverband nicht nur ihre materielle, sondern auch ihre mora- lische Unterstützung zuteil werden lasse. Ge- trost wurde dieses Wohlwollen der Regierung durch die Übernahme des Protektorates durch den König. Erst das habe dem Verbands seine sichere Unterlage gegeben. Die Rede klang aus in ein freudig aufgenommenes Hoch auf den König. Stehend sang die Versammlung die Königs hymne. Anschließt einer weiteren Ansprache, die der Vorsitzende des Verbandes Herr Oberrechnungssekretär Gresh in nicht minder schwungvoller Weise an die Versamm- lung richtete und in der er namentlich die Ver- dienste der Regierung um den Landesverband hervorhob, gelangte auch der Text eines Guld- bannungsgrammes an König Georg zur Ver- lesung. Die Ansprache erfolgte in einem Hoch auf die Regierung. Als dritter Redner be- trat Herr Polizeisekretär Paulus das Podium. Mit feurigen Worten wandte er sich an die Kollegenchaft. Er schilderte, wie nur durch den Zusammenstoß großer Erfolge zu erreichen seien. In diesem Sinne wünscht er die baldige Vereinigung aller sächsischen Staatsbeamten. Er bringt sein kräftiges Hoch der ersten ge- meinnützigen Kollegialität. Zwischen diesen Ansprachen wurden die Teilnehmer durch In- strumental- und Gesangsvorträge erfreut. Namentlich die Männerchor des Gesangvere- ins der Staatsbahnenbeamten, die auch diesmal wieder als hinstellende Leistungen ersten Ranges zu bewerten waren, riefen hitz- ige Emotionen hervor. Drei allgemeine Gesänge, von welchen namentlich der letzte, von Christian Köber in formidabler Strophen- verarbeitete Gesang zündend einleitend, trugen un- gemein lebend und erhebend zur Stimmung des Abends bei.

ihre Kunst in den Dienst des Schulvereins stellen. Das der Gesangverein „Gitarra“ ein- sein ausgewähltes Programm an deutschen Liedern darbieten wird, dafür bietet der Name des Herrn Strankls Gewähr. Unter dem reichen Gaben für die Wabenlotterie sei das Mitglied der Aktiengesellschaft Seidel u. Rau- mann erwähnt, das in einer Nähmaschine im Werte von 90 Mk. befreit und als Haupt- gewinn vorgezogen ist.

Der Verein sächsischer Gemeindebeamten hält vom 11.-13. Juni seine diesjährige Ge- neralversammlung in GutsMuth u. ab. In dieser sind folgende Veranstaltungen geplant: Sonnabend den 11. Juni: nachmittags von 2 Uhr ab Empfang im Hotel „Stadt Ham- burg“; nachmittags von 4 Uhr ab Verlesung- lungen der Begrüßungs-, Kranken- und Wohl- thätigkeitsberichtsberichte im Gasthof „Vind- denhof“; abends von 8 Uhr ab Konners im Gasthof „Vinddenhof“ (Begrüßung, Instrumental- und Gesangsconcert). Sonntag den 12. Juni: vormittags von 8 Uhr ab Zusammen- treffen im Garten der Konbitorei Ullrich, von da ab Führung durch die Stadt nach dem Aus- stellungsplatz, Besichtigung der Ausstellung für Gärtnerei, Hochkunst und heimische Erzeug- nisse; vormittags von 11 Uhr ab Verlesung- lungen der Obmann- und Vereinsbezirksvor- sitzenden im „Meißnerhaus“, Rastplatz; vor- mittags von 11 Uhr ab Generalversammlung im „Meißnerhaus“; nachmittags von 2 Uhr ab Festspiel im Theaterlokal, danach gemeinschaft- licher Kaffe im Garten des Theaterlokals, später gefellige Vereinigung in verschiedenen Bierlokals. Montag den 13. Juni: vor- mittags von 8 Uhr ab Besichtigung verbleibender sächsischer Anstalten; vormittags von 11 Uhr ab gemeinsames Frühstück im Hotel „Stadt Hamburg“. Danach Spaziergang durch den Carolapark nach dem Restaurant „Arbeiter“, Abschiedsconcert. Nach dem Schluß der General- versammlung wird der Stadtkapellmeister Hege in Eigenhose einen Vortrag über die Zweckmäßig- keit der Errichtung eines Gedenkstiftungs- heim zu halten.

Die auf den 18. Juni angelehnt gewesene Weiche des Königs-Albert- Denkmals auf dem Gelände der Gabeln wurde verfallen werden, weil zufolge des Ablebens der Frau Prinzessin Johanna Georg die Königl. Familie zurzeit an der Weiche nicht teilnehmen kann. Eine Be- seitigung des Denkmals ist noch nicht gescheit.

Vollständiger Nationaldenkmal. Da die Errichtung des Nationaldenkmals für die deut- schen Befreiungskriege als Ruhmes- und Ehrenmal des deutschen Volkes errichtet wer- den soll, wird jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau auch dazu bereit sein, dieses Werk, das dem Andenken der Gefallen von 1813 gilt, die im heißen Ringen Gut und Blut für das Vaterland opferten, nach Kräften zu unter- stützen. Die von der Regierung genehmigte 5. Weiche wird bereits vom 7.-11. Juni gegeben. Lose a 3 Mk. sind an den Ver- leihstellen und beim Deutschen Patrioten- bund in Leipzig, welcher bei Abnahme von 10 Loosen ein Preislos gewährt, noch zu haben.

Ein Dekret? Vor einigen Tagen kam zu einem Bergarbeiter im GutsMuth... Ammersdorf ein Soldat vom Grenadierregiment und verlangte Zivilkleider für den eben- falls im Grenadierregiment lebenden Sohn des Bergarbeiters, indem er mitteilte, daß der Sohn krank sei und nach Hause zur Erholung gehen sollte. Die Kleider wurden dem Sol- daten nicht eingehändigt. Nach eingehogener Erundung ergab sich, daß kein Wort an den Angaben wahr war. Der Soldat machte den Eindruck eines kranken Menschen.

Ein Frühstücksdieb treibt seit längerer Zeit in Vorstadt Völsau sein Unwesen. Der- selbe geht in den frühen Morgenstunden in die Häuser und entleert die vor den Türen hän- genden Frühstücksbeutel, mitunter nimmt er sogar diebeutel mit. Trotz aller Be- weisungen ist es noch nicht gelungen, den frechen Dieb zu ertappen.

Grober Unsz. In der letzten Zeit hat sich in der Nähe von Vorstadt Plauen ein ver- wahrloset anscheinend junger Mensch gezeigt, der kleine Bräutchen als auch Frauen durch sein unverfrorenes unzüchtiges Verhalten belästigt und erschreckt. Zuletzt geschah dies am Donnerstag in der Nähe der Stadtgrenze am Kirchberg.

Verstüchteter Selbstmord. Ein aus Dresden stammender Kaufmann Krüger verfiel auf dem Friedhofe in Halle seinem Leben durch Erschießen ein Ziel zu setzen. Obgleich er erhebliche Wunden in der Schädelgegend davon- trug, war der Schuß nicht tödlich. Er hat schon in Dresden wiederholt verfiel, sich das Leben zu nehmen. Er lebt von seiner Frau geschieden und wohnscheinend geistlos.

Keine Notizen. Wegen Reinigung der Diensträume bleiben am 10. und 11. Juni die Hauptkassensache und am 13. und 14. Juni die Finanz-Kassensache und Depositionskasse sowie die Stempel- faktorei geschlossen.

Sonderzüge von Leipzig nach Hamburg werden im diesjährigen Sommer abgefahren: am 2. Juli, 15. Juli, 16. Juli und 15. August. Die Abfahrt er- folgt an den genannten Tagen in Leipzig vom Hauptbahnhof 11 Uhr 25 Min. vorm., die Ankunft in Hamburg (Hannov. Bahnhof) 7 Uhr 17 Min. nachm. Jeder Fahrkarten nach Hamburg mit 42 tägiger Gültigkeit werden auch Fahrkarten nach Altona, Kiel, Städtberg, Bülau, Lübeck, Del- sand, Langoog, Rorderney, Jütz, Portum, Lürkau, Bül auf Jöhr, Weterland auf Egel und Valsfel am Rom ausgegeben. Auf folgenden Stationen der säch- sischen Staatsbahnen: Dresden-Dauptbahnhof, Dres- den-Neustadt, Döbeln-Bahnhof, Meichen, Meichen, Freil- berg, Grimmitzsch, Glandsau, Greiz, Weitzene, Plauen i. S.-ob. Bahnhof, Meichenbach i. S.-ob. Bahnhof, Werben, Juidau-Bahnhof und Chemnitz werden Rückfahrkarten nach Leipzig in Verbindung mit Sonderzugskarten (ausgenommen nach Jütz und Langoog) ausgegeben. Ueber alles Nähere gibt eine Ueberblick Aufschluß, die bei den bezeichneten sächsi- schen Stationen und den Kaufanstalten in Leipzig (Erim- malische Straße 2), Chemnitz und Dresden (Wiener Platz 3) uneigentlich bezogen werden kann.

Das letzte Strauß-Konzert findet morgen Dienstag abend am dem „Bergkeller“ statt.

Bettler-Konflikte auf Grund der Berichte der Deutschen Ge- werkschaft für Dienstag den 7. Juni: Köbler, windig, abwechselnd.

lokales.

**Studienausflug des Königlich sächsischen Altertumsvereins.** Die Schloßer Wachsen, Seifersdorf und Hermsdorf, jene alten prächtigen Ritterhöfe am Rande der Dresdner Heide, bil- deten am Sonnabend das Ziel des diesjähri- gen Studienausflugs des Königlich sächsischen Altertumsvereins. Merk würdigerweise sind diese drei Schloßer verhältnismäßig wenig bekannt, obwohl sie in der direkten Nähe Dres- dens liegen und zum Teil sehr wertvolle Sammlungen und Altertümer enthalten. Nicht einmal die Führer durch die Umgebung Dres- dens enthalten nähere Angaben hierüber, ein Mangel, der sich vielleicht in Zukunft leicht abheben läßt. — Zunächst ging die Fahrt, an der sich ca. 70 Herren beteiligten, durch die hüfliche grünebeide Heide über Vangerode und Naderg nach Schloß Wachsen, einem vorwiegend auf den Bau aus der Zeit des Rokoko. Hier liegt man am Wiebel das Wappen der früheren Besitzer, der Grafen von Schön- hild. Ein Wassergraben umzieht das von einem herrlichen Park umgebene Schloß, dessen Inneres man durch eine schöne im Erdgeschoß gelegene Jagdhalle betritt. Erdstü- gemische, Jagdbieme und einige kostbare alle Schränke von tiefen Dimensionen bilden hier die Ausstattung. In den nebenan ge- legenen Zimmern bemerkte wir einige schöne

**Gol und Gesellschaft.** Der König führt sich noch immer etwas schwach und hat deshalb die Reise nach Ems auf Vorraten der Ärzte noch um einige Tage verschoben. Gestern Sonntag wohnte der König dem Gottesdienst in der Hofmeyer- Kapelle bei und nahm nachmittags an der Familienafel in der königlichen Villa Hofmeyer teil. Der Kronprinz, der gestern nach Berlin abreiste und dort übernachtete, hat sich heute gemeinsam mit dem Kaiser zu den Trauerfeierlichkeiten nach Neufahrer be- geben und wird von dort in einem sächsi- schen Sonderwagen die Hütten über Görlitz nach Wittau zurückkehren, um am lehrerem Orte die Besichtigung des daselbst garnisonierten In- fanterie-Regiments Nr. 102 vorzunehmen. Frau Erbprinzessin von Monte- negro geb. Herzogin von Westfalen- Strelitz besuchte das Wähe und Aussta- tungs-Geschäft der Firma Müller u. C. W. Thiel, Prager Straße 35, um Einkäufe zu be- wirken. In Jägerminister Dr. Otto hat sich zur Kur nach Karlsbad begeben. — Der Landesverein für Wohlfahrts-einrich- tungen vom sächsischen Staatsbeamten veranstaltete am Sonnabend, dem Vorabend seiner Hauptversammlung, zu Ehren seines hohen Protektors König Georg eine Fete im Gewerbeschulaale. Veleterer war in reicher Weise dekoriert, das Podium von prächtigen Blumen- und Vordeerschmuck umrahmt, aus welchen die Bänder der Könige Albert und Georg emporragten. Zahlreich war die Be- teiligung. Unter den Ehrengästen gewahrten wir die Herren Ministerialdirektoren Geheim- räte Herz und Wäntig, Generaldirektor der

Im Auftrage des Königs hat sich der Kronprinz gestern abend 6 Uhr 40 Minuten zur Bekleidung des Großerzogs v. Mecklenburg-Strelitz nach Neustrelitz begeben. In der Begleitung desselben befindet sich der General à la suite des Königs Generalmajor v. Criegern. Die Rückkehr erfolgt morgen. Bei dem Abzuge wiederholten sich im Laufe des gestrigen Tages die Anfälle von Darmleiden. Der König ist genötigt, auch fernerhin das Bett zu hüten. Die Nacht war durch nervöse Unruhe mehrfach gestört. Nier ist nicht vorhanden. Die Herzstätigkeit ist regelmäßig und kräftig. Die Heile nach Ems muß bis auf weiteres verschoben werden.

— Mitteilung der Generaldirektion der Königl. Hoftheater. Wegen anbauender In- duspotion des Herrn Burrian kann die für Dienstag den 7. Juni angekündigte Vorstellung „Die Bohème“ nicht stattfinden. Es geht dafür die Oper „Tra Diavolo“ in Szene.

— Aus dem Zoologischen Garten. Das war gestern ein Finken von Menschen, wie es bisher noch nicht erlebt wurde. Nachdem die Zahl der Besucher während des Vormittags bereits auf 6000 angewachsen war, erreichte dieselbe im Laufe des Tages die Höhe von 37 600. Das Publikum stand im Vorhofe stoß an Kopf, am Haupteingang bis auf die Straße, so daß man sich genötigt sah, die Tore zeitweilig zu schließen. Nachdem eine Hilfstasche errichtet wurde, konnte jeder Besucher befriedigt werden, zumal das Publikum in kluger Weise sich selber half, und die Wilette in größeren Finken entnahm und untereinander verteilte. Dem Hien- besuche zufolge mußten eine Anzahl Vorstellungen eingeschoben werden. Der Wert der großen eisernen Tribüne kam hierbei recht zur Geltung.

— Feuer. Ein Schadenfeuer im Mäzerei- gebäude des Holzbrauhauses in Borstahlgasse 20 beschäftigte am Sonntag frühzeitig mehrere Stunden die Feuerwehren der Brauerei und der Stadt. Der Brandherd bestand sich unmittelbar unter dem Dach des 5 Stock hohen Gebäudes im Räume der Mälzerei. Beim Kontrollgang des Wächters früh in der 4. Stunde war noch nichts Verdächtiges bemerkt worden, während eine Welle später der zufällig revidierende Kommandant der Brauerei-Feuerwehr ein in gefährlicher Ausbreitung befindliches und gewaltige Qualmengen erzeugendes Feuer vorfand. Die praktischen Einrichtungen der Brauerei zum Schutz gegen Feuergefahr hatten eine rasche Bekämpfung der Gefahr, so daß die Mälzerei mit Maschinen nur zum Teil ausbrannte und außerdem Ruhboden und Walfentage, sowie der Dachstuhl nebst Nebelgaden in verhältnismäßig geringem Umfange zerstört wurden. Die Brauerei-Feuerwehr hatte drei Schlauchstellungen in Anwendung gebracht, während die 1/2 Uhr alarmierte städtische Feuerwehr zwei Schlauchstellungen, die des besseren Drucks wegen von der Dampf- schiebe getriebe wurden, benutzte. Die sorgfamen Aufräumungsarbeiten beschäftigten beide Wehren bis vormittags gegen 9 Uhr. Wäre der Brand nur eine Viertelstunde später ent- deckt worden, so war ein bedeutender Schaden unvermeidlich. So beläuft er sich aber nur auf einige Tausend Mark und ist durch Versicherung gedeckt. Im Betriebe der Brauerei verursacht der Brand keinerlei Störung. Die Feuer- wehren von Gotta-Ort und Velesnig waren auch eingetroffen, kamen aber nicht in Tätig- keit. — Noch während die städtische Feuerwehr in Gotta arbeitete, wurde ein Feuer am Pieschener Elbhafen gemeldet, wohin die Wache aus der Bürgertruppe ausrückte. Es brannte in einem am Ufer aufgestellten Be- hälter, der zum Einschütten der Asche der Dampfbohrer bestimmt ist. Dieses Feuer wurde rasch unterdrückt, und auch ein solches, das mittags gegen 1/2 Uhr aus dem Grundstück Steinstraße 3 gemeldet wurde. Dort war in einer Wohnstube dadurch Feuer entstanden, daß man eine heiße Brennstiche an Papier ab- strich, wobei dieses in Flammen geriet. Hier- durch brannten wiederum die Feuerhagardinen an, auch wurden Wäschestücke, Mobiliar und Gebäudeteile beschädigt.

— Wasserstand der Elbe am 6. Juni mit- tags: Barubitz + 3, Randsis - 1, Meisitz + 5, Leitmeritz + 10, Wulfhau + 50, Dresden - 88 Zentimeter.

80. Jahresversammlung des Sächsischen Landesverbandes der „Gesellschaft zur Verbreitung von Volkshilfsbildung“ (Eigener Bericht.)

hl. Aus, den 5. Juni. Gestern und heute tagten in unserer Stadt die Vertreter obgenannter Verbandes zu ihren diesjährigen Beratungen. Die aus allen Teilen Sachsens Ankommenen begaben sich zunächst nach dem Victoria-Hotel, wo der Empfangsausschuß die Veranordnungen ge- währte. Nach einem Rundgang durch die in Flaggenschmuck prangende Fest- stadt fand im Victoria-Hotel eine interne Ver- ständigung statt, der sich nach kurzer Dauer die Vertreterschaft unter Vor- sitz des Herrn Justizrats Dr. Hensel anschloß. Die Wahl des nächstjährigen Versammlungs- ortes fiel auf Röhau.

Von abends 8 Uhr an fand im Saale des Bürgergartens ein vom „Gewerbeverein hne“ veranstalteter Unterhaltungsabend statt, an dessen Ausföhrung in der Hauptrolle der „Lehrergewerbeverein“ und die Stadtkapelle be- teiligt waren. Namens des „Gewerbevereins“ begrüßte Herr Professor Wolffhau die mit herzlichem Worten die Jahresversammlung und der Herr Verbandsvorsitzende erwiderte darauf in verbindlicher Weise. Heute früh ver- sammeln sich die Vertreter auf dem Marktplatz, um unter ordnungsgemäßer Führung einen Spa- tiergang nach dem Stadtpark zu unternehmen und schließlich einer Anzahl öffentlicher Ge- wände und Anstalten einen Besuch abzustatten. Um 11 Uhr vormittags moß im Stadtverord- nungsamt die 30. öffentliche Hauptversamm- lung ihren Anfang. Herr Justizrat Dr. Hensel leitete die Sitzung in seiner Begrüßungs- ansprache darauf hin, daß der Verband nun- mehr das Mannesalter erreicht habe. Der Redner knüpfte hieran die besten Hoffnungen für eine weitere gedeihliche Wirksamkeit und gedachte dann der überaus gütlichen Auf- nahme in hne, Namens der Stadt erbot Herr

Stadtrat Schubert den Erschienenen einen herzlich willkommenen Gruß und leitete die Ziele und Bestrebungen des Verbandes. Der Ver- bandspräsident Herr Schulz direktor Kühn- Leipzig erläuterte den Jahresbericht, welcher den Mitgliedern im Druck vorlag.

Der Redner verlas in Vertretung des ab- wesenden Kassierers auch den Rechnungsbericht. Nach demselben stand einer Gesamteinnahme von 8139 Mk. 40 Pf. eine Gesamtausgabe von 8820 Mk. 29 Pf. gegenüber. Das Verbands- vermögen betrug am Schluß des Rechnungs- jahres 7820 Mk. 57 Pf. Der Abschluß war vorher geprüft und als richtig anerkannt wor- den. Zum nächsten Punkte der Tagesordnung wurde Leipzig wieder als Standort gewählt und die bisherige Verbandsleitung wieder in den- selben bewährten Händen belassen. Diesen ge- schäftlichen Angelegenheiten schloß sich ein Vor- trag des Herrn Schulz direktor Kellers Leipzig an über das Thema: „Die Volks- bibliothek im Dienste der Volks- bildung.“ In geistreicher und sachlicher Weise behandelte der Redner seinen Vor- tragstoff und kennzeichnete in etwa einhundert Ausführungen die Volksbibliothek als ein Volksbildungsmittel von hohem Werte, be- stimmt zur wirksamen Popularisierung der Wissenschaft. Nach einer Reihe wertvoller praktischer Ratschläge zur Errichtung und Unter- haltung von Volksbibliotheken stellte der Vor- tragende den Antrag, innerhals des Verbandes städtische Material über die vorhandenen Büchereien zu sammeln, um eine an das Ministerium gerichtete Petition um Erhöhung der bisherigen jährlichen Beihilfe beantragen zu können. Der Antrag fand einstimmige An- nahme. Nach einem Stimmungsaustausch wurde die Hauptversammlung geschlossen. Ein Festmahls im „Rasteller“ schloß den Tag.

Aus Sachsen und den Grenzländern.

\* Laubegast, 5. Juni. (Ein Gasthaus- skandal.) Im Restaurant „Zum Vor- haus“ mußte ein Gast, der sich ungebührlich benahm, gewaltsam entfernt werden. Der Wirt erwartete ihn auf die Straße, wobei jedoch der Hinausgeworfene derartig unglücklich fiel, daß er nicht aufstehen vermochte und eine Gehirnerschütterung erlitten haben dürfte. Die später herbeigeholte Polizei verlorge ärzt- liche Hilfe und ließ den Verunglückten zunächst in einem vorläufigen Bewahrraum unterbringen. Unwillkürlich drängt sich dabei die Frage auf, ob ein Schenkwirt berechtigt ist, selbständig einen Gast aus seinem Lokale gewaltsam zu entfernen oder ob er die Polizei dazu herbei- rufen muß. Im Privatverkehr ist gewalttätige Selbsthilfe nicht erlaubt, vielmehr hat jeder, der in seiner Wohnung durch Fremde belästigt wird, die Polizei zu Hilfe zu rufen.

\* Müßig, 5. Juni. (Ertrunken beim Baden.) Der 14-jährige Sohn der Witwe Tiesch ertrank Sonnabend abend beim Baden in der Elbe.

\* Müllchen, 5. Juni. (Zittlichkeits- attentat.) Leider hat sich schon wieder in der letzten Zeit einigemal hier selbst ein ganz vermahnter aussehender junger Mensch gezeigt, der sowohl kleine Mädchen als auch Frauen durch sein unverschämtes unstillbares Gekrächze belästigt und erstickt. Zuletzt geschah dies erst am vorigen Donnerstag in der Nähe der Stadtkirche am Kreuzberg. Der Betroffene zeigte ein solches Zitteln seines sittlichen Gefühles, daß man für solche Wesellen allerdings die Prügelstrafe wieder herbeiführen könnte.

\* Rabenan, 5. Juni. (Ein furcht- bares Ende.) In der Rabenauer Str. und Möbelabteil vorm. Oster Zimmermann zerbrach am Sonnabend nachmittags vor 1/2 Uhr beim Verschneiden von Weiden die große Kreisäge. Die Stäbe wurden mit solcher Wucht nach allen Seiten geschleudert, daß 4. Ein solches das Dach durchdrang, dann etwa 200 Meter hoch über denachbarten Dächern flug- dort wieder ein massiv eingedacktes Dach durch- bohrte und schließlich die elektrische Leitung zerhorte. Von einem solchen Bruchstück wurde nun auch der an der Kreisäge beschäftigte ge- wesene Maschinenarbeiter Bruno Börner aus Spechtitz, ein Heiliger, niedrigerer, be- liebter Mann, direkt in den Kopf und Kanne ge- troffen, so daß der Bedauernswerte sofort tot zusammenbrach. Eine arme alte Mutter, die er vollständig ernährte, weint um ihn.

\* Leipzig, 5. Juni. (Schwere Folgen einer Kauferei.) In einer Demonstration am Marktplatz gerieten zwei Arbeiter in Streit. Dabei warf der eine seinen Gegner hinaus auf das Granitpflaster. Der Hinausgeworfene, ein Arbeiter Gerhard aus Lindenau, sollte sich nicht mehr erheben — er war tot.

\* Leipzig, 5. Juni. (Wunder Univer- sität.) Das Frauenstudium hält sich an der Universität Leipzig in diesem Semester fast auf der gleichen Höhe, wie im vergangenen Wint- er; es haben gegenwärtig 64 Damen die Erlaubnis zum Besuche der akademischen Vor- lesungen erhalten gegen 62 im Winter- semester.

\* Leipzig, 5. Juni. (Erhöhung der Entdeckungsprämie.) Die für die Entdeckung der Peljarendeise ausge- setzte Belohnung von 1500 Mk. ist auf 3000 Mk. erhöht worden.

\* Zwickau, 5. Juni. (Im Dienste über- fahren.) Auf Bahnhofs Schindler-Hammer wurden dem Weidenheller Richter beide Beine beim Rangieren abgefahren.

Aus dem Gerichtssaale.

Landgericht. Der landwirtschaftliche Arbeiter Johann Ernst Thiemer entwendete am 24. März d. J. auf Rittergut Ströfchen einen Sad Chili- salpeter im Werte von 8 Mk. Diese Beute sollen der Hauptbeteiligte und Nachbater Karl Hermann Wilsdorf in Bahra bei Meißen und dessen Ehefrau Amalie Angewie geb. Michael angekauft haben. Sie sind deshalb wegen Diebstahl mit angeklagt und erhalten jeder 2 Tage, Thiemer hingegen 4 Monate Gefängnis. — Schwere Verletzungen haben den 1887 in Meißen geborenen Kaufmannslehrling Richard Robert Gerhard Dehmken auf die Anklage- bank gebracht. Der junge Mann war in Stef- lung bei einer Aktiengesellschaft in Neu-Sornewitz. Er erlitt im Februar d. J. den Auf- trag, bei dem Krankenassistent Dr. Gähring in Meißen 116 Mk. zu entrichten. Von diesem

Belde bezieht er 60 Mk. für sich und verleihte, um der Entbedung zu entgehen, folgenden Trick: Der Jüngling schwindelte dem Arzte vor, er habe im Eisenbahnabteill die 116 Mk. verloren und wolle das Geld sofort in Meisen aus seiner eigenen Tasche bezahlen. Der Arzt erklärte sich auch damit einverstanden und quittierte über 26 Mk. Diese Quittung fälschte dann der lechfertige junge Mann und verleihte das unterlagene Geld in schlechter Gesellschaft. Am 16. April unterlag er so- dann noch einen Betrag von 39,50 Mk. In Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten und dessen reumütiges Geständnis erkannte die fünfte Strafkammer auf 2 Monate 3 Wochen Gefängnis. — Der Metzger (Waschmacher) Karl Pula aus Wöhmen lochte auf Döhlener Platz drei kleine Kinder an sich heran und nahm mit ihnen unfittliche Handlungen vor. Der 25-jährige, kaum 18 Jahre alt, wird zu 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unserer Originaltele- gramme ist nur mit genauer Quellen- angabe gestattet.)

Ein deutscher Ballon in Rußland. Petrikau, 5. Juni. Ein Ballon des Luft- schiffer-Bataillons zu Berlin mit dem Hauptmann Groß und zwei anderen preußischen Offizieren als Insassen landete gestern Abend 7 Uhr platt bei Petrikau (Rußisch-Polen). Die Offi- ziere fanden hier gütliche Aufnahme.

Attentat auf einen Jug. Paris, 5. Juni. Die „Agence Havas“ meldet aus Saloniki: Als gestern abend der Konven- tionszug nach Saloniki rückkehrte, erfolgte eine starke Explosion, durch die ein Dienst- wagen völlig zertrümmert wurde. Ein Beamter wurde getötet, zwei wurden verwundet. Man glaubt, daß ein Attentat vorliegt.

Mord auf der Straße. Wien, 5. Juni. Heute Abend wurde auf der Straße am Fleischmarkt, in der Nähe des Hotels „Zur Post“, ein junges Mädchen von der 26-jährigen Elisabeth Strasserer durch einen Stich in die Brust mit einem Küchen- messer ermordet. Die Mörderin scheint geistesgestört zu sein und das Opfer garnicht ge- sannt zu haben.

Mit Chankali vergiftet. — Berlin, 5. Juni. (Priv.-Tel.) Eine er- greifende Familiengeschichte hat sich gestern mittag in Rixdorf ereignet. Die 21-jährige Ehefrau des Posthilfsboten Werk hat sich mit ihren beiden Kindern im Alter von drei Jahren und 1 1/2 Jahren mittelst Chankali vergiftet. Der leimittige Lebenswandel ihres Mannes soll die bedauernde Frau mit ihren Kindern in den Tod getrieben haben.

Wieder eine Bombe. Barcelona, 5. Juni. In dem Knechtliche, als sich der Gouverneur der Provinz Chamus- projection in der Rambla anschließen wollte, explodierte eine Bombe mit außerordentlichem Ge- räusch, aber ohne jemand zu verletzen.

Der russisch-japanische Krieg.

— London, 6. Juni. (Priv.-Telegr. Speis-Dienst d. D. N. N.) Nach Meldungen über Paris sind dem russischen Hauptquartier hell bereits ein Vormarsch zum Entsch von Port Arhu- in Gange sein. Von Port Arthur liegt heute eine kurze Meldung des Admirals Tozo vor, daß auf einem der Forts 4 große Maschinen mit Einrichtungen für drahtlose Telegraphie errichtet worden seien. Ferner sind große Explosionen gehört worden, und man hat riesige Rauchwolken aufsteigen sehen. Admiral Tozo nimmt an, daß die Russen versucht hätten, die Hafeneinfahrt wieder frei zu machen, aber die Lage der Befestigung wird berichtet, daß die Lebensmittel in Port Arthur im günstigsten Falle für 2 Monate ausreichen.

Port Arthur. Tschifu, 6. Juni. (Meuter-Meldung.) Von Dalny hier eingetroffene Chinesen sagen, am 2. Juni seien die japanischen und russischen Streitkräfte auf der Plantung-Halbinsel nur 2 Meilen von einander entfernt gewesen. Sie berichten ferner, die japanische Arme e befetzte, nachdem sie durch in Dalny gelandete Mannschaften Verstärkungen erhalten hatte, die südwestlich von Dalny gelegenen Plätze Tzingtsching und Santschimo und ging sodann längs der Ostküste in der Richtung auf Port Arthur weiter. Dabei hatten die Japaner auf der einen Seite hohe Berge, auf der andern das Meer, von dem aus Kanonen- boote die Flanke beschützen. Am 2. Juni landeten die Japaner 7 Meilen von Port Arthur und nur 2 Meilen von dem russi- schen Heere entfernt, das bereit steht, ihnen den Weitermarsch zu wehren. Die Chinesen nehmen an, daß an diesem Punkte ein heftiger Kampf entbrennen werde und vielleicht schon begonnen habe. Die Japaner haben ihre Operationsbasis nach Dalny und Tsalien- wan verlegt. Die größeren Schiffe antern außerhalb, die kleineren innerhalb des Hafens. In Dalny werden Truppen aus kleineren Fahrzeugen ausgeschifft, die anscheinend von Plesowo oder den Elliot-Inseln kommen. Etw. Anzahl Chinesen, die durch die russischen Linien zu gelangen versuchten, sollen erschossen worden sein.

Entsch für Port Arthur. Yokohama, 5. Juni. (Priv.-Tel.) Nach aus- schifft eingelaufenen Berichten machten die Russen einen Vorstoß nach Süden. 15 000 Mann haben Mutschwang in der Richtung nach Gaichow

Kaitshou? D. Red.) passiert. Ein Regiment In- fanterie und ein Regiment Kosaken, sowie eine Division kamen in Gaichow an, eine andere Brigade wird diesen Truppen folgen. General Wischitschenko sendet 4000 Mann aus, um die in Plesowo befindlichen Truppen von der Gefahr macht abzuwehren. In Tokio wird diese Meldung für wichtig gehalten, man sieht aber darin keine Gefahr für die Pläne der japanischen Kriegsföhrung, sondern erblickt in dem Vorrücken der Russen ein dem Japanern günstiges Moment.

Russische Erfolge? Petersburg, 6. Juni. (Priv.-Tel.) Es erhält sich das Gerücht, daß ein Teil der Flotte von Port Arthur sich mit dem Maschowsk. Geschwader vereinigt hat und auf hoher See operiert. Die Russen sollen bereits mehrere ja- panische Schiffe in den Grund gebodt haben.

Ein zerstörtes Kanonenboot. Tokio, 6. Juni. (Meuter-Meldung.) Ein russisches Kanonenboot vom Typ „Ojstak“ wurde bei Port Arthur von einem Torpedo getroffen und zerstört.

Gesicht bei Port Adams. Tokio, 5. Juni. (Meldung des Meuterischen Bureaus.) Ueber die Rämpfe, die am 30. Mai in der Nähe von Port Adams (Vancouver) statt- fanden, sind jetzt folgende Einzelheiten eingegan- gen: Japanische Kavallerie erkannte bei einer Rekonnozierang in Tschuschiatung, daß sich Kosaken in Tschifu festgesetzt hatten. Die daraufhin ent- sandte Infanterie und Kavallerie schlug die Russen, die drei Schwadronen zählten, und verlor die bei Tschuschiatung stehende zwei Schwadronen an den Russen. Die Japaner griffen nachmals an und schlugen die Russen wiederum in die Flucht. Als nun in Einmünnungswald die Russen noch fünf Kompagnien Infanterie und eine Batterie Artillerie versetzt wurden, griffen die Japaner zum dritten Male an. Die Russen zogen sich auf Tschifu zurück. Die dreizehnte Kavallerie kam dort Montag nacht in Frühling.

Gesicht in Fenchuill-Paß. Petersburg, 5. Juni. Ein Telegramm des Generals Schadow an den Generalstab bringt: Am 31. Mai hatten transbaikalische Kosaken im Fenchuill-Paß auf ihrem Wege zwischen Ranschan und Saimabya (Straße von Fenchuill-Paß nach Liaojung.—) Neb. ein Gesicht mit Japanern, die auf den Höhen eine starke Stellung besetzt hielten. Die Kosaken griffen zu Fuß den Gegner unter lebhaftem Feuer an und zwangen ihn, die Stellung zu räumen. Auf russischer Seite wurden sechs Kosaken getötet und der Oberleutnant Sabotkin, ein Arzt und 22 Kosaken verwundet.

Sport.

Ueber den Verlauf des „Großen Pre- lies von Hamburg“, des „Deutscher Reichs- Derby“, der „Berliner Steeple Chase“ und des „Friedenauer Goldpokals“ (Wahrscheinlich- keit) berichten wir auf Seite 6 im „Rund um das Sonntags“.

Radrennen in Leipzig. In Leipzig geman- gieren haeber die beiden Steberrennen. In 25 Kilometer-Fahren siegte er in 20:15; vor Anker, Schulze, Günther und Nag, in 50 Kilometer-Fahren in 40:20; vor Rober, Vac, Schulze und Günther.

Der Friedenauer Goldpokal im 75 Ki- lometer-Rennen mit Motorfahrradmaschinen wurde am Sonntag von Dichtmann (1 Stunde 2 Min. 13 Sek.) gewonnen. Defte wurde Zweiter mit 1 Stunde 3 Min. 4 Sek., Salmann Dritter mit 1 Stunde 6 Min. 8 Sek., Danzla blieb drei Runden und Nobl 12 Run- den zurück.

Radrennen in Hamburg. 10 Kilometer. 1. Große, 2. Keller, 3. Rosenlöcher; Praun- del, 4. Motorfahrad, 20 Kilometer. 1. Praun- del, 2. Große, 3. Rosenlöcher, 30 Kilometer. 1. Rosenlöcher, 2. Große, 3. Keller; Praun- del, Motorfahrad.

Radrennen. Das Dreier-Match in Dortmund endete gestern mit einem Siege von Schilling, der die beiden ersten Ränge gewann und im dritten Zweiter wurde. Dabei wurde zweimal Zweiter und einmal Erster. Abend wurde hier nur Dritter.

Grand Steeple-Chase de Paris. Paris, 6. Juni. 120 000 Franken. „Dandolo“ I, „Gadcon II“, „Epa III“ s. Tel.: 191: 1, Pl. 34, 45, 75: 10.

Im Stundenrennen auf der Pariser Elm- jearpaddock boachte es gestern Tommy Gal- ford 30 Sturze auf das brillante Resultat von 82 Kilometer 200 Meter. Contenton Zweiter mit 80 Kilometer. Breyer Dritter mit 77 Killo- meter 500 Meter. Es folgten Darlovi und Brunt.

Nestle's Kinder- mehl

0709 Unübertroffen bei: Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatharrh. Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Kolonialwa- renhandlung.

Obermeyers Herba Seife. Das beste und wirksamste Mittel gegen alle Hautkrankheiten. Schöneheit und Jugendfrische.

Schöneheit und Jugendfrische. Um Rehhalt der Haut ist das Heiß sichere Ergeb- nis bei täglichem Gebrauche der auch für die jähliche Jugend an Kindes und Weiblich vorerhalten, seit Jahren un- veränderlich bewährten, in Apo- theken, Drogerien, Parfümerien, Kosmetik- und Heilungsgeschäften erhältlich. Myrrholin-Seife.

Myrrholin-Seife. Auch ein Arbeiter mit geringem Verdienste ist imstande, seine Kinder mit „Nestle's“ Kinder- mehl und Kuhmilch zu ernähren, da dasselbe nur aus 24000 Surpe des Kindes gerichtet wird, welche in 1/2 Liter nur einen Schüsseln Kufe's 1/2 Liter enthält. Das geringe Quantum des Kindesmehl genügt, um die Kuhmilch leichter verdautlich zu machen und den Säure- gehalt der Kuhmilch zu erlösen, Kufe's 1/2 Liter fördert die Ausdehnung und Kufe's 1/2 Liter fördert die Verdauung und zehren die Säure- damit ernährten Kinder durch gutes Gedeihen auf.

Nr. 152. Dresden Berlin ...

Handelsteil.

Dresdner Börsebericht vom 6. Juni. Berlin meldete heute sehr stillen Geschäft ohne wesentliche Veränderungen. Man notierte in Berlin 1 Uhr 15 Min. Kredit 201,10, Diskont...

Wonnat hard dieser und die Frau, welche Schwierigkeiten beim ordnen des Nachlasses findet, soll beabsichtigen, den Konkurs anzunehmen. Auf die Nachricht davon wird die Reichsbank anständig und sperrt, d. h. verbietet...

Tredden, den 6. Juni. Schlachtpreise auf dem Viehmarkt nach amtlicher Festsetzung. Auftrieb: Ochsen 335, Rindern 316, Schweine 223, Bullen 226, Kälber 330, Schafe 775...

Dammell und Schale (Wenzel) 31-31, Schöneberg 1, polenische der feineren Ratten und aller Stellungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren...

Gebr. Arnhold, Bankhaus, Waisenhausstrasse 16. Hauptstrasse 38. An- und Verkauf von Wertpapieren. Privattresore (einz. vermietet). - Couponeinlösung. Verlosungs-Kontrolle - Verzinsung von Bareinlagen.

Kursblatt der Dresdner Börse vom 6. Juni 1904. Wechsel.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for Deutsche Fonds und Stadtanleihen, Maschinenfabrik und Metallindustrie-Aktien, Papier, Papiergefabrik und Photoz.-Artikel-Aktien, Bank-Aktien, Transport-Aktien, and Diverser Industrie-Aktien.



Bermischtes.

Aberglauben der Könige. Ein alter Diplomat, der an den meisten europäischen Höfen gelebt hat, erzählte...

Der Chauffeur der 'Schönen Doro'. Vor mehreren Monaten wurde in der Rue Pierre Charbon in Paris ein Ehepaar...

Als Liebe zum Diebe geworden. Im Metropolitan-Hotel zu New-York wurde dieser Tage ein eleganter, junger Mann verhaftet...

Am 1. August ca. wird obenbezeichnetes Restaurant pachtfrei.

Angelgeräte

3mal pralagrönt. Netze aller Art. Reich illustrierte Preisliste. 02002 H. Stork, Residenzstrasse 15, München N.

Graf Schwalow-Zigaretten

Fabr. Xanthi, A. Schulmann, Hoflat., Dresden.

Butter billiger

Allerfeinste Molkerei-Süßrahm-Tafelbutter. Pfund 110 Pf. Feinste Speise-Butter. Pfund 100 Pf. A. Schönborn, Kolonialwarenhaus, Al. Plauensche Gasse Nr. 16.



Schellfisch, Kabljau, Schellfisch, Vollpöflinge, geräucherter Schellfisch, geräucherter Seelachs.

Den besten Einkauf

Berkowitz Möbelausstattungs-Haus 'Saxonia' Dresden, Gruner Str. 5. Langj. Garantie. — Franko-Lieferung.

Herbil!

Schinke & Co., Dr.-Neustadt. Die Schwedische Spahnkorbfabrik von Bengt Nilsson.

Durch Lebens-Magnetismus

Emmy verw. Gustav Dehmichen, Dresden-Nußstadt, Marchallstraße 44, I. Et. Bitte ausschneiden!

Ausverkauf

Handarbeiten Tapiserie O. R. Böhm, in der Kreuzstraße 8.

Verloren

Regenschirm, Uhren, Gold-Sav.-Damen-Uhr, Verschiedenes, Privat-Mittagsstisch.

Gefunden

Eingeliefert, Kapitalien, Kaufmann.

Darlehne

400 bis 500 Mark, Kaufmann.

Vorschuss

John Fürst, Hamburg, B.-B.-C-Str. 22/23.

Damen und Herren

Photographische Industrie, nur gute Herren- u. Damen-Garderobe.

Darlehne

Das 1000 jährige Reich Christi, Brief-Kleider, Blusen, Röcke.

Musikalien

Gute getragene, Landhausstr. 15, 1.

Nur gute

Herren- u. Damen-Garderobe, Kleider-Magazin.

Nur gute

Herren- u. Damen-Garderobe, Kleider-Magazin.

Darlehne

400 bis 500 Mark, Kaufmann.

Verschiedenes

Privat-Mittagsstisch, Brief-Kleider, Blusen, Röcke.

Musikalien

Gute getragene, Landhausstr. 15, 1.

Nur gute

Herren- u. Damen-Garderobe, Kleider-Magazin.

Darlehne

400 bis 500 Mark, Kaufmann.

Vorschuss

John Fürst, Hamburg, B.-B.-C-Str. 22/23.

Damen und Herren

Photographische Industrie, nur gute Herren- u. Damen-Garderobe.

Darlehne

400 bis 500 Mark, Kaufmann.

Vorschuss

John Fürst, Hamburg, B.-B.-C-Str. 22/23.

Damen und Herren

Photographische Industrie, nur gute Herren- u. Damen-Garderobe.

Gasbadeofen

Badeofen, Trockenklosett, Standmaschinen.

Ohne Preisänderung

Wäsche, Kleiderstoffe, Konfektion, Uhren, Spiegel, Teppiche.

Kredithaus

Miersch, 13 Marienstr. 13, gegenüber 3 Raden.

Selbst frühzeitig ergraut

W. Löffler, Jahnkühler, 20. 2.

Schrauben und Muttern

G. H. Morgenstern & Co., Neumarkt 7, a. d. Pannhausstr.

Gelegentlich

Gelegentlich, Gelegenheits-Geschenke.

Damen wenden sich

Damen wenden sich in jeder vertrauensvoll an Dr. Vogt.

Park-Restaurant Brauerei Tinz

Am 1. August ca. wird obenbezeichnetes Restaurant pachtfrei.

Gerater Aktienbrauerei zu Tinz b. Gera-N.

Krebse

Krebse, Eier! Eier! Buch über Ehe.

Kinder

Kinder, Damen-Schürzen, jetzt nur 28 Pf.

Kind

Kind, Hesse, Scheffelstr. 12.

Selbst frühzeitig ergraut

Selbst frühzeitig ergraut, W. Löffler, Jahnkühler.

Schrauben und Muttern

Schrauben und Muttern, G. H. Morgenstern & Co.

Gelegentlich

Gelegentlich, Gelegenheits-Geschenke.

Damen wenden sich

Damen wenden sich in jeder vertrauensvoll an Dr. Vogt.

Schrauben und Muttern

Schrauben und Muttern, G. H. Morgenstern & Co.

Gelegentlich

Gelegentlich, Gelegenheits-Geschenke.





Stellen finden Männliche

Tüchtige Tischler werden sofort verlangt von Maschinenfabrik...

Ober-Packer per sofort gesucht. Derjelbe muss sich im Umgang...

Tüchtige Dreher werden sofort verlangt von Maschinenfabrik...

Tücht. Reisende, Männer wie Frauen, bei bes. Verdienst...

Provisions-Reisende für Private guten u. leichten Verdienst...

Malergehilfen u. Anstreicher, jeder Art, sofort gesucht...

Barbiere, tüchtig, in d. Stad. gef. Antr. 30...

Wäschinnenarbeiter, sofort gesucht, Zimmermann...

Heizer, sofort gesucht, Zimmermann...

5 Bantischler, sofort gesucht, Zimmermann...

Maschinen-Schlosser, Metallarbeiten werden gesucht...

Tüchtiger Tischler, sofort gesucht, Zimmermann...

Junger Mann, verheiratet, wird z. baldigen Eintritt...

Viel Geld verdienen, Agenten z. durch den Verkauf...

3 ig. Kellner, 1 Red., 1 Oberkellner, 1 Handkellner...

Jung. tücht. Hausarbeiter, dauernde Arbeit, sofort...

500 neue Kissen, Grosses Saalman schnell zu verwerben...

Steinmeyer, sucht zu sol. Arbeit...

Schneidergehilfe, jung. Mann, auf Woche...

Tüchtige Maler, gef. Schöndammstr. 14...

Es-Pistonist, (2. Trompete) für sol. auf gut. Band...

Tücht. 20 Mack und mehr, kann man verdienen durch hochlohn. Fabrikation...

Ordentlicher Arbeiter, wird für dauernd in Stellung gesucht...

Tücht. Kräft. Arbeiter, mit guten Kenntnissen für Holz...

Capeliergehilfe, guter Arbeiter, wird gesucht...

Schuhmacher, beides gut, 1 dauernd gesucht...

Friseur-1, Gefühle, ebenso tüchtig in d. Manier...

Jg. Barbiergehilfe, h. weiteren Aufst. per 1. Juli...

Tücht. Polierer, werden eingestellt Copie, Holz...

Maurer-Poller, gesucht für beides mit 800-800 Mark...

Schlosser auf Ben und Gebläse, sofort gesucht...

Hopfen, Leistungsfähige bayerische Hopfenstämme...

Tücht. Vertreter, in Holzgarten von einer selbstständigen Firma...

Bahnpost-Verwaltung, Zimmermann, selbstständig...

Tüchtige Möbeltischler, auf furnierte und polierte Arbeit...

Ein Herr, gleichwohl, sol. gef. Verkauft...

Zuschneider, l. Schulb. Büchsenstr. 17...

Fleissige Mädchen, an Anstandslohn sind dauernde Beschäftigung...

18 Burschen, 16-20jähr. kräft. arb. J. Berber...

Zigaretten-Fabrik „Delta“, Doppeldövalder Gasse 8...

Zigaretten-Arbeiterinnen, geübte Kartonnagen-Arbeiterin...

Blumenarbeiterin, gesucht für die Arbeit...

Berfängerinnen, sofort gesucht, Offerten mit Angabe...

Erste Färberin, für eine größere Blumenfabrik...

Laufbursche, 17 Jahre alt, mit guten Kenntnissen...

Kraft. Laufbursche, gut empfl., p. b. gef. 12000...

Hausbursche, 17 Jahre alt, mit guten Kenntnissen...

12 Burschen, 15-20 Jahre, nach Mühen und Züchtungen...

Schreiberlehrling, mit guter Schulbildung und Handschrift...

Tabaksortiererinnen u. Packerinnen, werden sofort gesucht...

Vergolderin, in Glas, Email u. Porzellan...

Zigaretten-Hausarbeiterinnen, für ohne Mundstück...

Straussfeder-Arbeiterinnen, Junge Mädchen für leichte Arbeit...

Kontoristin, w. schon praktisch tätig war, gute Rechnerin...

Fleissige Mädchen, an Anstandslohn sind dauernde Beschäftigung...

18 Burschen, 16-20jähr. kräft. arb. J. Berber...

Zigaretten-Fabrik „Delta“, Doppeldövalder Gasse 8...

Zigaretten-Arbeiterinnen, geübte Kartonnagen-Arbeiterin...

Blumenarbeiterin, gesucht für die Arbeit...

Berfängerinnen, sofort gesucht, Offerten mit Angabe...

Erste Färberin, für eine größere Blumenfabrik...

Laufbursche, 17 Jahre alt, mit guten Kenntnissen...

Kraft. Laufbursche, gut empfl., p. b. gef. 12000...

Hausbursche, 17 Jahre alt, mit guten Kenntnissen...

12 Burschen, 15-20 Jahre, nach Mühen und Züchtungen...

Schreiberlehrling, mit guter Schulbildung und Handschrift...

Tabaksortiererinnen u. Packerinnen, werden sofort gesucht...

Vergolderin, in Glas, Email u. Porzellan...

Tüchtiges Schneidermädchen, in dauernde Arbeit...

Tüchtige Schneidermädchen, gef. Osterstr. 22...

Schneidermädchen, gef. Osterstr. 22...

Geübte Näherin, welche Hohlraummaschine...

Tailen-Arbeiterin, für dauernd sofort gesucht...

Geübte Schneidermädchen, gef. Osterstr. 22...

Schneidermädchen, sofort gesucht...

Näherin, tüchtig in Hand- und Maschinenarbeit...

Tailen- und Zuarbeiterin, gef. Osterstr. 22...

Blumenarbeiterin, gesucht für die Arbeit...

Berfängerinnen, sofort gesucht, Offerten mit Angabe...

Erste Färberin, für eine größere Blumenfabrik...

Laufbursche, 17 Jahre alt, mit guten Kenntnissen...

Kraft. Laufbursche, gut empfl., p. b. gef. 12000...

Hausbursche, 17 Jahre alt, mit guten Kenntnissen...

12 Burschen, 15-20 Jahre, nach Mühen und Züchtungen...

Schreiberlehrling, mit guter Schulbildung und Handschrift...

Tabaksortiererinnen u. Packerinnen, werden sofort gesucht...

Vertreter für Dorf und Stadt gesucht!

Fahrrädern, Treibrad, 275 mehr, Kaufpreis...

Einige tüchtige Modell-Tischler, von großer Reife...

Geübte Plattschneiderinnen, sofort gesucht...

Geübte Kartonnagen-Arbeiterinnen, finden dauernde Beschäftigung...

Zigaretten-Hausarbeiterinnen, Tabak-Sortiererinnen, Packerinnen...

Zigaretten-Hausarbeiterinnen, bei hohen Löhnen gesucht...

10 Hausarbeiterinnen, bei hohem Lohn, sehr Frauen u. Mädchen...

Zigarettenlehrling, geübte saubere Zigarettenarbeiterinnen...

Hausmädchen, welches auch im Haushalt...

Ein ordentl. Mädchen, nicht unter 17 J., für besseren Haushalt...

Geübte saubere Zigarettenarbeiterinnen, für alle Sorten...

Hausmädchen, welches auch im Haushalt...

Ein ordentl. Mädchen, nicht unter 17 J., für besseren Haushalt...

Geübte saubere Zigarettenarbeiterinnen, für alle Sorten...

Hausmädchen, welches auch im Haushalt...

Ein ordentl. Mädchen, nicht unter 17 J., für besseren Haushalt...

Geübte saubere Zigarettenarbeiterinnen, für alle Sorten...

Vertreter für Dorf und Stadt gesucht!

Fahrrädern, Treibrad, 275 mehr, Kaufpreis...

Einige tüchtige Modell-Tischler, von großer Reife...

Geübte Plattschneiderinnen, sofort gesucht...

Geübte Kartonnagen-Arbeiterinnen, finden dauernde Beschäftigung...

Zigaretten-Hausarbeiterinnen, Tabak-Sortiererinnen, Packerinnen...

Zigaretten-Hausarbeiterinnen, bei hohen Löhnen gesucht...

10 Hausarbeiterinnen, bei hohem Lohn, sehr Frauen u. Mädchen...

Zigarettenlehrling, geübte saubere Zigarettenarbeiterinnen...

Hausmädchen, welches auch im Haushalt...

Ein ordentl. Mädchen, nicht unter 17 J., für besseren Haushalt...

Geübte saubere Zigarettenarbeiterinnen, für alle Sorten...

Hausmädchen, welches auch im Haushalt...

Ein ordentl. Mädchen, nicht unter 17 J., für besseren Haushalt...

Geübte saubere Zigarettenarbeiterinnen, für alle Sorten...

Hausmädchen, welches auch im Haushalt...

Ein ordentl. Mädchen, nicht unter 17 J., für besseren Haushalt...

Geübte saubere Zigarettenarbeiterinnen, für alle Sorten...



Amtliches

Gemeinde-Sparkasse Laubegast (im Rathaus, Strakenbadbafelle) 7017 verzinst Einlagen mit 3 1/2 Proz.

Bekanntmachung.

Um eine genaue Prüfung der bei hiesiger Gemeinde-Depositum in Sparkassenschein, Staatspapieren oder anderen Effekten hinterlegten Kautionen usw. vorzunehmen...

Geldverkehrsamt.

Eingetragen wurde: Betreffend die Firma Peter Wilhelm Kern in Dresden: Die bisherige Inhaberin...

Familien-Anzeigen

Sonnabend mittags 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden im Alter von 32 Jahren meine liebe Frau und Mutter...

Gestern morgen 1 Uhr entschlief sanft und unerwartet unsere heilige Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante...

Sonnabend früh 1/2 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden mein innigstgeliebter, treuer, geliebter Vater, Schwager und Onkel...

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass am Sonnabend nachmittags 5 Uhr unser zu Besuch hier weilende Mutter...

Die trauernden Hinterbliebenen G. Hustig u. Frau Marie H., geb. Reiche R. Wisse u. Frau Clara W., geb. Reiche Paul Reiche.

Deute nacht 1/2 Uhr entschlief sanft und unerwartet, vom Herzschlag getroffen, unsere heilige geliebte Mutter und Braut...

Deute nacht 1/2 Uhr entschlief sanft und unerwartet, vom Herzschlag getroffen, unsere heilige geliebte Mutter und Braut...

Herzlichen Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und den reichen Blumenbesand beim Hinscheiden...

Dank, herzlichsten Dank allen denen, welche uns bei dem überaus schmerzlichen Verluste unserer lieben guten Tochter...

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner geliebten Mutter...

Für alle Liebesbeweise, die unter heimgangener Schwester Emma Tenner in diesem Erdleben sowohl als auch bei ihrem Scheiden...

Aerztliche Anzeigen Zahn-Arzt L. Prag, 34 Christianstrasse 34. Sprechstunden 9-12, 3-6...

Zahnarzt Kuzzer dipl. in Deutschl. u. America. - Lic. dent. surg. u. med. U. S. A. Sprechstunden 9-12, 3-6...

Zahn-Arzt Hamecher approb. für Zahn- und Mundkrankheiten und Zahnersatz. Spezialität für schmerzl. Zahnziehen in Betäubung...

Carl Schlegel, Dentist, Wallstraße 1, am Postplatz, empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anterigen künstlicher Zähne...

Bärenhecker Brot. I. Sorte a 24 Pf. II. Sorte a 22 Pf. III. Sorte a 20 Pf. Bauernbrot a 21 Pf.

Städtische Beerdigungs-Anstalt, Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (Stadthaus). Telefon: Amt I, Nr. 4355, Sargfabrik und Magazin Kanalgrasse 23b.

Konkurrenzwaren-Ausverkauf. Erste und folgende Tage gelangt ein großes Lager Konkurrenz- und anderer Waren zu bedeutend herabgesetzten Taxpreisen zum Verkauf...

Auktion über Kunstfachen und Antiquitäten. Donnerstag d. 16. Juni d. J. vorm. 11 Uhr u. folg. Tage wird durch Auktion in Edd Hellow...

Vereine Allgem. Kranken- u. Begräbnis-Kasse für Schneider und verw. Berufsgenossen in Dresden. Gesellschaftsfahrt nach dem Seilerdörrer Tal...

Eröffnung eines neuen Anfängerkursus in der Gabelbergerschen Stenographie f. Damen u. Herren. Montag d. 13. u. abds. 8 Uhr in d. 17. Seilerdörrer Tal...

Raekows Unterr.-Anst. für Schreiben, Handelsbuchführung und Errechnen. Altmarkt 15, Leipzig, Universitätsstr. 2.

100 Fahrräder. Verkauf, solange der Vorrat reicht, wegen Häufung Herren- und Damenräder, a 85, 95, 115 und 125 Pf.

Gut gewaschene Bettwäsche und alle Stoffe dazu. Große Auswahl. Billigste Preise. Ernst Venus, Annenstr. 26.

Neu! Neu! Neueste Pariser Spezialität? Prospekte gratis und franco. Ovaleiniges Versandhaus „Norka“, Genua.

**Königliches Belvedere**  
**Täglich Konzert**  
 von der vormaligen **Trenkler-Kapelle**.  
 Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen**.  
 Anfang Wochentags 7,30 Uhr.  
 An Sonn- und Festtagen  
**Zwei Konzerte.**  
 Erstes Anfang 4 Uhr. Zweites Anfang 7,30 Uhr.  
 Eintritt 50 Pf.

**Grosse Wirtschaft**  
 im Kgl. Grossen Garten.  
**Täglich großes Konzert**  
 von der Kapelle des Hauses und. Leit. d. Kapellm. H. Wenzler.  
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.  
 Morgen Mittwoch:  
**Grosses Doppel-Konzert**  
 v. d. Kapelle des 3. Inf. Regiments Nr. 103, Direktion: Stabskapellm. Lauterbach, und obiger Kapelle.  
 Hochachtungsvoll **H. Müller**.

**Volks-Theater**  
 Palais-Restaurant, Ferdinandstr.  
 Dienstag abends 8 Uhr:  
**Die Waife aus Howood,**  
 Schauspiel in 4 Akten von G. Wild-Deffler. 2613  
 Täglich von nachm. 4 Uhr an Freikoncert der Theaterkapelle.

**Botanisch. Garten**  
 Dresden.  
 Nur noch bis mit 14. Juni 1904  
 Zum 1. Male in Dresden  
**Grosse afrikanische Völkerschau**  
**Die Tunesen,**  
 33 Eingeborene des nördlichen Afrika:  
 Beduinen, Neger, Berber, Neger mit Herden,  
 Negerkinder, kleine Neger etc.  
 Vorstellungen: 11, 4, 5, 7, 9 Uhr.  
 Tribünenplätze: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.  
 Eintrittspreise unverändert.  
 Die Direktion.

**Variété Königshof,**  
 Tel. I, 9415. Dresden-Strehlen. Tel. I, 9415.  
 Täglich abends 8 Uhr: **Vorstellung.**  
**Sonja Kankasia**, russ. Dressur-Art.  
**Borghese's leb. Kolossalgymnastik**, dargestellt v. 2 Damen u. 2 Herrn.  
**Hermann Wehling**, brit. Humorist.  
**Duncan and Watson**, die urkom. Neger.  
**Frida Frida**, die vorzüglichste Kollisionsdarstellerin  
 und die übrigen Attraktionen.  
 Kassenöffnung 7 Uhr. ee2891

**Constantia, Dresden-Cotta.**  
 Direkt an der Elbe. Herrliche Fernsicht.  
**Tägliches gross. Konzert**  
 von der Kapelle des Hauses. ee2903  
 Sonntag von 11-1 Uhr:  
**Frühshoppen-Konzert.**  
 Abends große elektr. Lichtsicht, wunderbare Beleuchtung des Springbrunnens, Kinderbelustigungen etc.  
 Eintritt frei! Hochachtungsvoll **Ernst Herzog**.

**Musenhalle, Vorstadt löbtau.**  
 Täglich ee2934  
**Die neuen Chemnitzer!**  
 Jeden Montag von 5 Uhr an:  
**Garten-Konzert**  
 von der verstärkten Kapelle und den „neuen Chemnitzern“.  
 Nachdem: **H. Ball**.

**Ballsäle Saxonia, Alaunstrasse 28.**  
 Beliebtes Walfest der Residenz.  
**Heute Montag öffentlicher Ball.**

**Königshof.**  
 Heute Montag von 8 Uhr an ee2832  
**Elite-Ball.**  
 Musik von der reizenden 2. u. Mozart-Kapelle.  
 Musik in Dresden.

**Barth's Gasthaus**  
 Zöpferstrasse 8, 206  
 Brauerf. - Ständerbauverein.  
**Fremden-Zimmer**  
 reinlich sauber.  
 1,20, 1,25 und 1,30 Wert.  
**Mittagstisch**  
 aus bürgerl. zu 11. Portion.  
**Verein-Zimmer**  
 m. Piano 1. geg. 75 Pf. Port.  
 Georg Vossig.

**Reichelbräu.**  
 20 Gr. Bräbernaße 20  
 Stoff vorzüglich.  
 Täglich: 1764  
**Großer Mittagstisch.**

**Wo?**  
 treffen sich Einheimische und Fremde?  
 „Stadtkeller“  
 Ecke Klammstr., Eingang Große Reichenstraße 145

**Jakobschänke,**  
 Jakobstraße 6, 738  
 Empfehlung meinen bürgerlichen  
**Mittagstisch.**  
 Suppe mit Braten 10 Pf.  
 Suppe mit Gemüse 35 Pf.  
**Besteigete Biere**  
 von ersten Brauereien.  
**Edelweiss-Bierzimmer.**  
 Um gütigen Vorzug bitten wir  
 selbst zu bezeichnen. **Ad. Kirsner.**

**Bergrestaurant**  
 Cosschstraße 450  
 Herrlicher Garten!  
 Prachtvolle Aussicht!  
 Beste Bewirtung!

**Bierenweinstänke**  
 „Flora“, Königstr. 10  
 Prachtvolle Ausstattung.  
**Vangebrück**  
**Hotel zur Post.**  
 Sonntag den 19. u. 20. Juni:  
**Saal frei!**

**Hain, Riesengebirge,**  
 beliebte Sommerfrische, See-  
 bade 500-630 m., Park-  
 station Warmbrunn, Bah-  
 n-Ausfahrt in d. N. O. G. B. 21787

**Ost-Dievenow**  
**Freie Soolbäder!**  
 laut Prospekt!  
 Pensionpreis in „Kur-  
 haus“, vornehmer Haus-  
 arten Anlagen, im  
**Juni**  
 Mark 4 1/2 - 5,-  
 einschliesslich  
 freier See- u. Soolbäder.  
 Näheres laut Prospekt.

**Bitte, bitte, nur einmal**  
 kosten Sie  
**Methon!**  
 Sie werden es dann stets  
 trinken, da es so alkoholfrei,  
 mit Malz u. Hopfen gewürzt  
 köstlich und beibehaltenes  
 Getränk. Köstlich in Flaschen  
 abgefüllt, wo Bier und Extrakt  
 vorzuziehen. (1888)  
**Deutsche Methon-Centrale**  
 Tel. I, 4710.

**Privatmittagstisch**  
 Kammstraße 61, 3. 10451

**PATENTE**  
 Gebrauchsmuster  
 Schutzpatente etc.  
 etc. Nachschauung  
 etc. Verwertung  
**Erfinder**  
 erhalt. patentiert.  
 Auktor u. Rat.  
 etc. Civiling. etc.  
**HÖLSMANN**  
 DRESDEN-A.  
 Waisenhausstr. 25. 01454

**Frauenleiden**  
 verschiedener Art, wie monatliche  
 Beschwerden, Leib- und Rücken-  
 schmerzen, Verstopfung, Kopf-  
 schmerzen, Uebelkeit etc. werden  
 in geeigneten Fällen schnell be-  
 liebig d. Naturheilk. Bach-  
 mann's Frauenleiden, Tabletten  
 Niederlagen u. Vertriebs i. Dresden  
 Salomon's-Apothek.  
 Neumarkt 8 u. Sandstr.

**GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG DRESDEN 1904**  
 IM STÄDT. AUSSTELLUNGSPALAST.  
 \* \* VOM 30. APRIL BIS ENDE OKTOBER. \* \*  
 \* GEÖFFNET VON FRÜH 9 UHR BIS ABENDS 7 UHR. \*  
**EINTRITTSPREIS 1 MARK.**  
**TÄGLICH KONZERTE. \* BESÖNDERE VERANSTALTUNGEN.**

**Konzertgarten „Bergkeller“.**  
 Heute Dienstag den 7. Juni  
**gr. Monstre-Konzert**  
 von **Johann Strauss II. Bejrnák László**  
 mit ihren Kapellen.  
**Walzer- und Operetten-Abend.**  
 Anfang 4 Uhr, Ende 11,11 Uhr. Eintritt im Garten 1 Mark. 2411

**Bad Aibling**  
 (Saison vom April-Oktober)  
 am Fuss der bayr. Alpen, an der Bahnhofs-  
 München-Heilbrunn-Rosenheim, zeichnet  
 sich durch sein ausserordentlich mildes  
 Klima, seine in unmittelbarer Nähe gelegenen  
 schattigen Anlagen und wohlgelegenen  
 herrlichen Anlagen und folgenden Klimaliege-  
 nisse aus. Seine natürlichen, gesunden Lagen sind es besonders  
 auch für Rekonvaleszenten und zur Sommerfrische zu empfehlen. Täglich Kammerie in den Kur-Anlagen, Lese-Salon, Wandel-  
 bahnen, Fussbäder, Hochquellen-Wasserleitung, elektrische Beleuchtung, elektrische Bahn zum Fuss der Wundstein, günstige  
 Bahnverbindungen zu Ausflügen nach allen Richtungen, insbesondere aber in die bayr., Salzburger und Tiroler Alpen, günstige  
 weitgehende Annehmlichkeit für die Fremden, komfortable Kuranstalten, Hotels, Gasthäuser, Pensionen und Privat-  
 wohnungen. Badeort: kgl. Bezirksarzt Dr. Aberg, prakt. Arzt Dr. Gschwendler, Dr. Krebs und Dr. Streicher.  
 Prospekte gratis durch den Kur- und Verschönerungsverein Aibling und folgende Klimaliege-  
 nisse:  
**Alexanderbad**, Vorsatz Zimmer u. Pens. Moschlerstr. Haus.  
**Curhotel Duschl**, Post. Tel. Nr. 4, ab 1. April. Haus.  
**Curhotel Ludwigsbad**, Haus von altbew. Ruf mit jed. Comfort  
 u. eleg. Wohnräume. Alle Arten Bäder im Hotel selbst. Pros-  
 p. gratis. Moorsee, von eigenen Feiern. Des. Franz Reuling.  
**Curhotel Johannsbad**, Altbek. renom. Haus. Geogr. 1873.  
 Bäder mit dem Hotel baulich ver-  
 bunden. Telefon No. 11. Prospekt gratis. Des. Fritz Leuch.  
**Hotel Schuhbräu**, Altbekanntes Gasthof und Brauerei. Be-  
 kannt gute Verpflegung. Besitzer F. X. Wild und des Gasthofes St. Sebastian.

**Kurort und Villenkolonie**  
**Klotzsche-Königswald**  
 in der Dresdner Heide  
 - geschützte Höhenlage, mit herrlicher Waldumgebung - Kron-  
 prinz Friedrich-August-Bad im Brühlental. Schwimm-  
 bad für Damen 250 qm, für Herren 450 qm, Luft-, Sand-  
 und Sonnenbäder. Wasserleitung unter Ägypt. Leitung, höher  
 Anoden- und Nadelbäder mit dem Jet der Dresdner  
 Bürgerhäuser, prima. Billen und Wohnungen, bill. Bauland  
 mit und ohne Wald, täglich 100malige Bahn- und Straßen-  
 bahnerbindung mit der Heide, Ausflucht und Preisliste  
 durch Erl. Verschönerungsverein habe lit. 04126

**Ilsenburg**  
 am Harz, Luftkurort Ia.  
 Schönste Gebirgslage.  
 Kostenfreier Prospekt, inkl.  
 Wohnungs-Nachweis durch  
 04300  
 Ortsvorsteher **Herrn John**.

**Der Schwarzwald.**  
 Gebirge mit Höhen bis zu 1405 Meter. Unvergleich-  
 liche Fernsichten über einen grossen Teil v. Süddeutschland  
 und auf die Alpen. Prachtvolle ausgedehnte Hochwälder,  
 romantische Täler und Felspartien, viele Gebirgsseen,  
 Wasserfälle, Wildbäche und Quellen. Jagd und Fischerei,  
 interessante Gebirgsbahnen. Weltberühmte Badoorte mit  
 heissen und kalten, mineralischen und säuerlichen Wassern.  
 Sommerfrischen in allen Höhenlagen, Heilung für Kranke,  
 Erholung für Ermüdete. Geeignet zu kurzen Wanderungen  
 wie zu längerem Verweilen. Vortrefflicher Aufenthalt als  
 Übergang zum Hochgebirge, sowie als Nachkur bei der  
 Rückkehr aus dem Süden. Mildes Klima der geschützten  
 Täler, das auch im Frühjahr und im Herbst seine Erholungs-  
 kur ermöglicht. Bequeme Reiseverbindungen, gut gehaltene  
 Strassen und Passwege. Zahlreiche Aussichtstürme und  
 Gasthäuser. Intelligente, gutmütige und fleissige Bevölke-  
 rung. Zahlreiche Hotels für bescheidene und württembergische  
 Ansprüche. - Verein Schwarzwälder Gastwirte, der allen  
 Besuchern zu entsprechenden Preisen eine gute Verpflegung  
 bietet und durch seine Geschäftsstelle in Hornberg  
 (Schwarzwaldbahn) die Liste seiner Mitglieder mit Orientie-  
 rungskarte des badischen und württembergischen  
 Schwarzwaldes unentgeltlich versendet. 04075

**Ostseebad Scharbeutz.**  
 Station Randeberg der Lübeck-Cuxhavener Eisenbahn.  
**Wilhelminenbad.**  
 Hotel und Pension. - Ganz I. Ranges.  
 herrlich direkt am Strande in prächtigem Gar-  
 ten, Sandbäder, getragene 5 Minuten von schönster Baden-  
 erhaltung. Sorgfältige Verpflegung und Betten zu günstigen  
 Preisen. Prospekt und Nachweis sofort vom Besitzer u.  
 Sanitätsein & Post, H. G. 05575

**NATROGAT**  
 feinste  
**Kaffee-  
 Würze**  
 zur Herstellung einer  
 Tasse Kaffee à la  
 Kartoffel.  
 Vertreter:  
**Adolph Dressler, Dresden.** 04373  
 Telefon Amt II, 2096. Königsstrasse 6.

**Inventur-Ausverkauf**  
 in  
**Gardinen.**  
**Stores-, Vitragen - Reste,**  
 zu 1-4 Fenstern passend, teils bis zur  
**Hälfte des Wertes.**  
**Vogl. Gardinen-fabriklager**  
**W. John,**  
 nur Cranachstrasse Nr. 4.

**Neu! Sicherer Erfolg**  
 erzielt jedes Geschäft mit dem neuen, in allen Kultur-  
 ländern in Ausübung befindlichen, am Tage leuchtenden  
**Reflektorschild**

**„Spectron“**  
 Herrschende Wirkung! Keine künstliche Beleuchtung,  
 keine Betriebskosten! Nur einmalige Anschaffung!  
 Kälteres, Kostenanschläge usw. durch  
**Ebeling & Croener,**  
 Königl. Postlieferanten. 11035  
 Dresden-A., Prager Str. 28,  
 Wlfr. I. 3955.

**Paul Knefel's Haar-Tinktur**  
 Diele Tinktur, welche ich  
 als Haar-Tinktur  
 einen Meister erproben  
 hat, welche jeder Haar-  
 leidende und vornehmlich  
 die gänzlich verfallene  
 den überaus schnell  
 zu bis heute herab  
 und jähliche Haar-  
 mittels ohne Gefahr  
 wieder her-  
 stellen kann. 0010  
 In Dresden nur  
 zu beziehen in Packet  
 zu 1, 2 u. 3 Mk., unter  
 Verm. Nach. H. Knefel &  
 Paul Knefel, vorm. H. G.  
 Knefel, Königsstr. 11,  
 Jeani Zeichen, unter  
 jener Str. 24, G. H. Sam-  
 mannstr. 10, H. C.  
 Stephan, Sargstr. 27-29.

**Geb. Leiden**  
 Dresden, Johannesstrasse 15. I. Täglich von 9-4 u. 6-8 u.  
 Sonntag 9-3. (Samst. d. versch. Dr. med. Blau ist. gem. 11103)

**„Brautleute nicht kaufen!!!“**  
 bevor sie nicht die Lageräume der  
**Möbelfabrik Max Trips, Königsbräuer Str. 16,**  
 besucht haben. Hebr. 1800 Meter Ausstellungsfläche. 02943

Fr. 152.  
 EN 1904  
 UNGEN.  
 er“  
 ert  
 szló  
 I Mark  
 Wändel-  
 gung  
 hiesig  
 Privat  
 1897.  
 Ayern.  
 Zimmer.  
 halbes  
 Prospekt  
 gerichtl.  
 leibäder.  
 kauf  
 n.  
 Reste,  
 1111  
 tes.  
 iflager  
 4.  
 Neu!  
 folg  
 n“  
 Belandungs  
 1109  
 ner,  
 1105  
 str. 28,  
 ur, welche  
 nachfolgend  
 sind zu  
 werden  
 je jeder  
 nach  
 werden  
 die  
 Erfolg  
 nicht  
 geltend  
 gemacht  
 werden  
 kann  
 die  
 Gewähr  
 für die  
 Gültigkeit  
 der  
 Urkunde  
 nicht  
 in Anspruch  
 genommen  
 werden.  
 1112  
 !!“  
 0215  
 str. 56,  
 gänge

**Weibliche Pioniere.**

Roman von H. Müller-Geroldorf.  
 (16. Fortsetzung.) (Nachdruck verb.)  
 „Ach, die Damen kennen sich?“  
 „Nicht näher, wie man sich unter Kollegen kennt.“  
 „So — also auch Dichterin?“  
 „Nein, ich begnüge mich mit dem Titel „Journalistin“, ich werde nach dem Zeitschriften-Verlag bezahlt, dafür erhalte ich aber mit meiner Feder meine Kinder selbst. Das Korrespondieren der Frau Ringel-Ringel-Raffau mit unsern größten Dichtern weiß gerade jedermann auf seinen richtigen Wert zu taxieren. — Die Antwort besteht meistens aus grünen und blauen Kassenheften. Ja, wer darauf zu laufen vermag. — Haben Sie gemerkt, wie ihr nie der Name eines Wohlthäters entfährt?“  
 „Um Gottes willen, nur seine Unvorsichtigkeit, nur niemandem ins Gehege kommen lassen! Sie haben natürlich ihr Lebenswerk nie vor Augen gehabt?“  
 „Offen gestanden, nein.“  
 „Trösten Sie sich! Die uraltesten Gedanken im neuen, reizlosen Verse gebracht. — Und die rührende Geschichte vom Garten, der an den Folgen einer im Kriege erhaltenen Wunde nach ca. 20 Jahren gestorben ist, muß auch noch immer zehren. Ich kenne den Herrn. Er hatte sich, weil das Weiden seiner Gattin — ästhetische Krankheit — unheilbar war, dem hülsen Frunk ergeben; und wenn er nicht gestorben wäre, so trübt er wohl noch heute.“  
 Theresie wurde vom beißenden Humor der Schriftstellerin angefaßt und fragte sich: worin unterscheidet sich für den Laien die Dichterin von der Schriftstellerin? — Dichten erzählt, Schriftstellern verzehrt.  
 Frau Ringel-Ringel-Raffau mußte von Doktor Siola bald abgeschüttelt worden sein, denn man bedeutete einer andern Dame, daß sie jetzt Zutritt habe.  
 Die jüngere Journalistin häßte sich, nachdem der Witzahn entleert war, wieder in vornehm Schweigen. Sie kannte alle anwesenden Damen und übte im stillen Kritik an ihnen. Sie fanden fast ausnahmslos wenig Gnade vor

ihren Augen, sie sah in ihnen nur die Konfurrentinnen, die ihr das Leben erschweren. Sie war Frauenrechtlerin in des Wortes herber Bedeutung, sie schrieb förmlich nach der Gleichberechtigung des Weibes, aber innerlich erbot sie sich über jede, die sich geltend machte, in dasselbe Horn zu stoßen. Sie hatte noch keine gefunden, die sie für genügend ausgebeugt hielt, sich mit ihr auf die gleiche Stufe zu stellen. Deshalb schickten ihre Artikel auch in den verdienstlichsten Jahren. — In den Frauenzeitungen war sie feuer und Flamme für die Bewegung und ließ an den männlichen Gattinen kein gutes Haar. In den politischen Organen folierte sie mit einer pessimistisch angeschauten, mehr zwischen den Zeilen zu lesenden Zurückhaltung. Bei dieser klügeligen, leicht jede Form annehmenden Denkart fand sie ganz auf ihre Rechnung, und konnte in den Blättern verschiedener Richtung ihr Licht leuchten lassen. So genoss denn Susanne Schneidig ein gewisses Ansehen in den literarischen Kreisen und wurde nach dem klassischen Maßstab eines berühmten Dichters: „Man muß die Weiber nur streicheln“ immer rüchlichsvoll behandelt.  
 Theresie, welche nun den Platz der nachantiken Dichterin einnahm, beschäftigte sich in ästhetischer Weise mit ihrer Umgebung, aber im Gegensatz zu Susanne Schneidig fehlte bei ihr das persönliche Moment. Ganz objektiv studierte sie Physiognomie um Physiognomie, und jede schien ihr anzuvertrauen: Ja, ja, sich mich nur an, ich bin des Kampfes müde, und seine ries ihr leuchtenden Augen triumphierend an: Ich habe gesiegt!  
 Feiler und feiler wurde das Gesumpe um sie her, eine Dame nach der andern verschwand, bis Theresie allein zurückblieb und dann auch sofort auf das zu denken kam, was ihr gegenwärtig die schwerste Sorge machte — die Zukunft ihrer Schwester.  
 Sie kannte Gertrud genau und wußte, daß die so rasch erfolgte Verlobung nur ein Streich ihres hart ausgebildeten Mitleids war und sie deshalb auch um keinen Preis zurücktreten würde. Was sie vom Väter und seiner Haushälterin erfuhr, mit dem ließ sich nichts anfangen; wenn sie ganz vorurteilfrei sein wollte, war es nur Gutes, und doch — doch

hatte für Theresies Empfinden diese Verlobung etwas Krankhaftes, um nicht zu sagen Unnatürliches. Vielleicht würden all diese Gedanken schwinden, wenn sie erst den Mann persönlich kennen lernte. Wahrscheinlich ist es nur Gertruds Zurückhaltung, die ihrer Einbildungskraft so viel Spielraum gewährt. Es soll ja eine Liebe auf den ersten Blick geben, und weshalb sollen zwei Menschen, die wochenlang in demselben Verein zusammengelehrt, sich nicht auch als Menschen genügend kennen lernen, um zu wissen, ob sie zueinander passen oder nicht? — In unserer Zeit ist eben so vieles anders! Bei welchem Verhältnis gibt es überhaupt Garantien für dauerndes Glück? Und von allem abgesehen, Gertrud war doch das Wesen, das sich mit den Konventionen seiner Handlungen abfindet, und am Ende war auch sie noch da, sie würde den klüglichen Herrn Schwager scharf im Auge behalten.  
 Theresies Betrachtungen fanden durch Gertruds Erscheinen vorläufig ihr Ende.  
 Der junge Doktor sah recht echauffiert aus. „Gott, was das eine Tour!“ rief sie, „ich bin rein aufgelöst! Und das meiste hätten sie mir ersparen können, darüber muß ich mich doch erst mit Karl verständigen.“  
 „Bist du endlich fertig?“  
 „Für Samstag, ja. Nun, komm also, sehtrengte Schwester, und seht dir die Stätte meines künftigen Wirtens an!“  
 In Theresie gewann die praktische Natur wieder die Oberhand. Sie würde sich wohl aus dem Busch der Hauslichkeit, dachte sie, und wie alles gehalten sei, auch einen Einblick auf Glück und Frieden in Görzons erster Ehe ziehen können. Sie schwor nämlich darauf, daß man es schon einer Wohnung ansehe, ob darin Glück oder Unglück laute.  
 Als sie an der Tür war, drehte sie sich um mit der Bemerkung: „Das ist das Wartezimmer, wie's im Aus sieht, das kann vorläufig unverändert bleiben.“  
 Gertrud nickte nur. Am Inneren war ihr diese Inspektion nichts weniger als angenehm. Sie gehörte nicht zu jenen, welche von der Umgebung auf den Menschen schließen, für sie bedeutete der Mensch alles, seine Verhältnisse so viel wie nichts.

Die Schwester legte hingegen den Schwerpunkt in die Verhältnisse und betonte bei jeder Gelegenheit: man könne nicht wissen, was der Mensch gebracht würde, wenn ihm die Verhältnisse über den Kopf wüchsen. Darin war sie mit ihrem Hans ganz einig, daß die meisten Menschen der Macht der Verhältnisse weichen müssen.  
 Nachdem sie in des Rechtsanwalts Arbeitszimmer eingetreten, war Theresies erste Frage: „Ist Görz wirklich ein überzeugter Nihilist?“  
 „Zum mindesten ein begeisteter Nihilist“, gab Gertrud gelassen zur Antwort.  
 „Na, ich bin nur mit den in der Luft schwebenden Schlagworten dieses Philosophen vertraut, aber als Frau, von der er eine so geringe Meinung hat, würde ich von meinem Bräutigam als erstes Opfer verlangen, da er diesen Götzendienst in seinen Privatträumen abtut.“  
 „Liebe Rest, damit, fürchte ich, kein Glück zu haben. Deshalb auch ein ganz zweifellos Opfer verlangen? Glaubst du, einer seiner Klienten könne ihm diese Bürde abnehmen?“  
 „Wer weiß? — Niemand hat Aussprüche in die Welt geschleudert, die einer Menge Menschen auf die Nerven fallen. Und meiner Ansicht nach muß ein praktischer Geschäftsmann sich immer den Anschein geben, mit seinen Sünden eines Sinnes zu sein. Bei Nicht-Brechen, ist ein Rechtsanwalt doch auch Geschäftsmann. Dieses Herausstreichen des Nihilismus könnte doch den einen oder andern seiner Klienten verstimmen.“  
 „Wie gefällt dir das übrige Arrangement?“  
 „Gibt Gertrud ein, die Schwester von dem Thaum abzubringen.“  
 „Alles nur Hölle für Nihilisten.“  
 „Du übertriebst!“  
 „Wieso? — Giltst du vielleicht Stefan Meublement nur für puren Zufall? — Ich halte es für eine mir sinnlos auf die Bürde von durchdachte Auswahl. Soll ich dir etwas sagen? Ob dein Bräutigam Nihilist sei, das weiß ich nicht, daß er es aber vor der Welt sein will, das sehe ich aus dem Antlitz, den er mit ihm treibt. Liebe Theresie, nimm es mir nicht übel, wenn ich dir rede, daß es mir aus

# Badewäsche — Frottierwäsche

Bade-Anzüge, Badehosen, Bade-Handtücher, Bade-Mäntel.  
 Vorteilhafte Bezugsquelle für Sanatorien, Bade-Anstalten etc.

## Robert Böhme jr., Georgplatz 16.



**Victoria-Briket**

Das beste Briket

**Das beste Briket**

Grösster Heiz-Effekt  
 Geringster Ascherückstand  
 zu haben in besseren Kohlengeschäften.

Alleinverkauf:  
**F. Grobe & Co., Berlin SW. II.**

Einzig-Vertreter für Sachsen:  
**W. G. Lorenz, Dresden-A.**  
 Ellsenstrasse 77.

**Eier**

prima feinste, große u. größte, zum Einfallen, zu billigen Tagespreisen.  
 Klebereier, ganzliche, große, nur beim Einfallen in kleinen Küthen oder Nissen beunden 2.20 Mk.  
 Schmalzeier, ganzliche, große, nur an der Schale beismacht 2.25 Mk.  
 Kleine und schmalzeier gemischt 2.15 Mk.  
 Kleine (feinlichmed.) 2.05 Mk.  
 per Schock netto geleuchtet. In Originalkisten von 24 und 12 Schock mit 1 bez. 1/2 Schock Rabatt pro Nisse. 1000

**Max Wolf,**  
 Dresden, Weiße Gasse 4.  
 Telefon Amt I, 1558.



Fahrer 60, 75, 100 Mt.  
 Tandem 100  
 Transportrad 200  
 Pedale 1  
 Pumpenpumpe 1  
 Ständer 75 Pf.  
 Laterne 75  
 Glocken 25  
 Carbid 45  
 Motorrad, gebraucht, mit Zubehör 250 Mt.  
 Reparaturen in eig. Fabrik in Dampfstraß.

**Max Isensee,**  
 Annenstraße 49,  
 Tel. 1146, 10986

**Weinliebhaber!**

Verfügen halber werd. abgeben 20000 Vrh. Wein, a. 0.35, 10000 Vrh. Rotwein, a. 0.40 Mk., franco Dresden von 100 Vrh. an gegen Kassa. Kuffler zu Diensten. H. W. S. Post, Oelbrennstr. 9.

**Strohüte, Blumen**

zu aus. billig. Preisen empfiehlt  
**Ernst Klaar,**  
 Wittengasse 25, Ecke Josephinenstraße, part. u. I. Tel. 9743

**Völkerschlacht - Denkmal.**

5. Geld-Lotterie  
 Ziehung vom 7. bis 11. Juni.  
 45 222 Goldgewinne: Mark  
**258 500**  
 Höchstgewinn im glücklichsten Fall  
**100 000**  
 (Prämie und Hauptgewinn)  
**75 000**  
**25 000**  
**10 000**

Gewinne bar ohne Abzug.  
**Loose à 3 Mk.**  
 (für Porto u. Gewinnliste 30 Pf.)  
 empfiehlt, nach gegen Nachnahme

**Adolf Hessel,**  
 DRESDEN-A.,  
 Kreuzstrasse 1, part.

**Französische Haarfarbe**  
 von Jean Rabot in Paris.  
 Graue und rote Haare sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann erlaubt, dieses neue gift- und bleichende Haarfarbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaltiges Färben, die Haare für immer echt färbt, a. Kartons 20 Pf. 2.50 zu haben bei R. Schwamertraß, Döllitz, Altmarkt, Rathhaus, Tel. 2342

Garantiert reiner  
 Spanischer  
**Portwein,**  
 Blutarmen,  
 Kranke und Konvaleszenten zur Stärkung empfohlen,  
 a Fl. Mk. 1.25.

**C. Spielhagen,**  
 nur Ferdinandplatz 1.  
 Lieferant an Krankenhäuser.



**1 Mark Jede Uhr,**  
 zu reinigen  
 Feder 75 Pf. (sof. einsetzen).  
 Neue Teile — Preisvorher.  
**Hugo Löffler,**  
 42 Grunauer Str. 42.

Jeden Montag hier  
 annonciert!  
**Butterpreise der  
 Holsteiner  
 Handlung,**  
 Weiße Gasse 4. Tel. 9083.

**Hochf. Meiereibutter,**  
 ff. Vfd. 1.18 Mk.,  
 von 3 Pfund an billiger.  
 Wiedervertreter für Preis.  
**Postkoll,**  
 netto 8 Pf., Pfund. (8428)  
**!Porto und  
 Packung frei!**



**Panther Räder**

Unverwundlich

Eritikallige  
 deutliche  
 Marke  
 Unerreicht  
 in Dauerhaftigkeit  
 empfiehlt zu billigsten Preisen, auch auf Teilsahlungen.  
 Vertreter für Dresden und Land:  
**K. Ramm & Co.,**  
 Grunauer Str., Ecke Albrechtstr.

**Lose** Königl. Sachs. Landes-Lotterie.  
 Ziehung I. Klasse am 15. und 16. Juni, empfiehlt

**Alexander Hessel, Dresden,**  
 Weiße Gasse 1, Ecke König-Johann-Str.

**Besätze**  
 aller Art in reichhaltigster Auswahl.  
 Alle Artikel zur  
**Damenschneiderei.**  
 Billigste Preise.  
**Erdmann Anders,**  
 Wallstrasse 1, Ecke Wilsdruffer Str. Hauptstrasse 30, städt. Markthalle.

betanlich wäre, meinen Mann in der Vergötterung eines Gottes zu wissen, der, nachdem er in zahllosen Köpfen heillose Verwirrung angerichtet hat, unter dem Druck des Größenwahns in die Brüche ging. Aber du denkst ja sicherlich anders darüber."

Gertrud schwieg.

Therese, auftrieden, sich über diesen Punkt ehrlich ausgesprochen zu haben, wendete sich nun nach der Privatwohnung führenden Tür zu. Sie geriet auf ein bürgerlich solid eingerichtetes Wohnzimmer. Auf dem kunstvoll geschmückten Eschensbuffet glänzten allerlei Silbergeräte, veredelte Girandolen, hart ausgebauchte Tee- und Kaffeekannen, Fabrikate aus den dreißiger oder vierziger Jahren, wie die Schwelgerei aus dem eigenen Elternhause, als Ausstattungsgüter ihrer Mutter, her kamen. Das Ganze weckte in Therese freundliche Erinnerungen und heimliche sie an.

In das Wohnzimmer blieb das Kinderzimmer, in dem zwei Betten aufgestellt waren. Beim Fenster stand ein niedriges, von zwei Bänken flankiertes Kindertischchen, auf dem eine stark mitgenommene Gummipuppe mit halb verwischenen Augen am Himmel starrte. Therese nahm sie zur Hand und blickte sinnend auf sie nieder. — Ihrem geistigen Auge entstand das Objekt sehr bald und an dessen Stelle traten die armen Kinder, welchen so früh die Mutter entzissen und in Gertrud einen Erbsen finden sollten. — Therese, in der das Muttergefühl zur höchsten Potenz entwickelt war, griff diese Vorstellung ganz gewaltig an. Sie hatte bisher bei ihrer Schwester keine besondere Vorliebe für Kinder entbunden können. Sie wollte keinen Augenblick, daß Gertrud bei ihrem weichen Gemüt eine gute Mutter an ihren eigenen Kindern sein würde, ob sie sich aber bereits klar gemacht, was diese kleinen mütterlichen Waisen an Liebe von ihr zu beanspruchen hatten, das bewieselte sie. Sie wollte fragen, ob ihr vor den Aufgaben einer Stiefmutter nicht bangte, fand aber schließlich doch nicht den Mut dazu. Schwelgend ging sie an eines der Betten heran, um mit handfreundlichem Rennerbild Affen, Matratzen, Ueberzüge und so weiter zu

untersuchen. Alles machte ihr den besten Eindruck, war in schönster Ordnung und bei aller Gediegenheit sehr einfach. Aus innerer Ueberzeugung heraus bemerkte sie:

„Die erste Frau war mufterhaft ordentlich und praktischen Sinnes.“

Gertrud beherrschte das Gefühl, ihre Schwester hielt Götzens erste Ehe für keine glückliche und nähme innerlich für die Frau Partei. Das wunderte sie um so mehr, als sie in ihren Mitteilungen alles vermied, was Therese auf diese Vermutung bringen konnte. Fast ärgerlich dachte Gertrud: Meist ist ganz das Weib, wie es vom Manne bestimmt wird, ihr Urteil wuchtet immer im Instinkt.

Der in ihr erwachte Doppeltönnungsgeist legte ihr die Frage auf die Zunge:

„Woraus schließt du das?“

„Aus kleinen Einzelheiten, so aus dem Instinkt heraus“, gab die Gefragte ganz harmlos zur Antwort.

„Na, das freut mich nur, daß du sofort dieses Verständnis gemacht hast. Du mußt nur noch einräumen, auf diesem Wege zu den schönsten Trugschlüssen zu kommen.“

Dazu war Therese aber weniger geneigt.

„Ne, ne, Trude, ich nicht so leicht! Ich verlaßte mich auf meinen Instinkt, wie der Jagdhund auf seine Witterung.“

„Ganz schon, du mußt aber doch gelten lassen, daß wenigstens für diesen Augenblick logische Einwände beim Urteil umstehen.“

„Bitte, Fräulein Doktor, ich bin ganz Ohr.“

„Du mußt dir doch vergegenwärtigen, Meist, daß die Frau über ein Jahr die Wohnung nicht mehr betreten hat, die dir wohlwollende Ordnung also auf die Rechnung ganz anderer Leute geleistet werden muß. Ich verfidere dir, Karl ist von einer pedantischen Ordnung, ich muß mich gehd'ig zusammennehmen, damit er meine arbeits Schwäche nicht zu bald entdeckt.“

„Sind das deine logischen Einwände, Trude?“

„Sind sie vielleicht unlogisch?“

„Weißt du, wir wollen uns nicht an das gelehrte Wort binden. Für mich steht die Sache so: Als die Frau das Haus verließ, blieb es in dem gegenwärtigen Zustand zurück und wird

von dem hier Ordnung schaffenden Geist in unveränderter Weise erhalten. — Also ist mein Urteil durch deine logischen Einwände lange noch nicht aufgehoben. Ah, da kommen wir zur Schlafstube!“

Therese hätte selbst nicht zu sagen gewußt weshalb, aber diese Schlafstube hatte etwas für sie Anstößendes. In der Mitte standen mit dem Kopfende an die Wand gerückt die breiten, von grüner Seidenbede überhangenen Ruhbetten. In beiden Seiten befand sich ein Nachtschrank, auf dem ein schmuckloser, weißer Porzellanleuchter seinen Platz hatte. Neben dem einen lag ein Büchlein mit Golddruck, und als Therese es zur Hand nahm, erkannte sie es als Götzens „Famblästerei“.

Ein herausragendes gesticktes Pflanzchen ließ sie das Buch aufschlagen und auf den ersten Blick folgenden Vers lesen:

„Dram, Herr, so segne auch dies mein Haus, In Leid und Freud' geh' ein und aus.“

Therese hatte sich trotz aller geistigen Vorbehalten einen fast kindlich frommen Glauben erhalten und fühlte sich durch die Entdeckung, daß Götzens Frau offenbar auch gläubigen Gemütes war, zu der ihr sonst gänzlich Unbekannten stark hingezogen. Aus einem plötzlich erwachten, inneren Bedürfnis heraus fragte sie:

„Du hast doch schon ein Bild deiner Frau gesehen?“

„Nein; und ehrlich gestanden, fand ich bisher nicht den Mut, Karl zu fragen, weshalb nirgends eines von ihr zu sehen sei.“

„Sonderbar!“ erlang es nachdenklich von Thereses Lippen, während sie bei sich hinzufügte: Sollte ihm ihr Anblick ein stiller Vorwurf sein? — Weshalb ihr auch immer etwas den Mann Belästigendes einfallen mußte? — Sie wollte sich von nun an hüten, gegen den Rechtsanwältin ungerade zu sein. Nach längerem Schwippen sprach sie:

„An deiner Stelle, Trude, würde ich das Kinderzimmer zur Schlafstube machen, das wäre mir wenigstens gemütsicher.“

Götzens Braut, die an einem Fenster stand und sinnend auf den von hohen Mauern eingeschlossenen Hof hinab sah, antwortete, ohne sich umzumenden:

„Ich habe auch schon Nichte daran gedacht.“

Als sie auf ihrer Inspektionsstour endlich auch in die Küche kamen, beharrte deren weiche und zweckmäßige Ausstattung Therese aus neue in der Annahme, Götzens so jung geordnete Frau habe viele häuslichen Tugenden besessen.

„Nicht nur die ganze Wohnung sorgfältig in Augenschein genommen, sagte sie ihre Gedanken darüber in folgende Worte zusammen: „Für das Haus hast ihr vorläufig auch kein einziges Stück nötig, du kommst sogar in einem gut ausgestatteten Handhand.“ Es fragt sich jetzt nur, ob ihr jemanden findet, der sich bald mit der Sorgfalt und dem Verständnis einer Hausfrau seiner annimmt. Wenn der Rechtsanwältin in erster Linie auf seine Mitarbeiterhaft in seinem Beruf rechnet, so kann er nicht voraussehen, daß die auch den Hausstand im vollen Umfange versteht. Du wirst, um von deinen Doppelpflichten nicht überbürdet zu sein, deine Tätigkeit als Hausfrau von Beginn eurer Ehe seitstellen müssen, denn du weißt, zweien Herren dienen. — So, mein Herz, jetzt behält's aber für mich Lebenswohl sagen, sonst könnten meine Vagen zu Hause ungeliebt werden. Minna ist zwar sehr zuverlässig, aber hat auch ihr vollgültig Maß an Arbeit. Also, adieu, Trude, komm' pünktlich heim, du denkst doch daran, daß wir heute Herrn Deffau zu Besuch haben, dem ich im Hinblick auf Hedwig ein wenig auf den Zahn fühlen werde.“

Die Schwestern küßten sich und Therese verließ gleich durch den hinteren Ausgang Götzens Wohnung.

Zu Hause fand sie einen Brief vor, dessen Adresse eine ihr unbekanntes Band war. Beim Öffnen des Kuvertes brachte sie ein Goldmannogramm allerdings gleich auf die richtige Höhe. Nachdem sie es geöffnet, las sie zuerst die Unterschrift des leicht parfümierten Briefes und sagte, leise vor sich hinwendend: na, es stimmt — von Daniela Käufelbach.

(Fortsetzung folgt.)

Staub- und Regen-Paletots Havelocks Räder \* \* \* in hochmodernen Formen und imprägnierten Stoffen in Wolle und Seide. König-Johann-Strasse 6. Siegfried Schlesinger König-Johann-Strasse 6. 10798

Feuer-Alarm-Anlagen im Anschluss an die Stadt-Feuer-Telegraphen-Anlage für Fabriken, Hotels, Waren- und Lagerhäuser entsprechend den städtischen Vorschriften unter Verwendung erstklassiger Apparate werden sach- und fachgemäß angeführt. Otto Aé, Dresden Bureaus und Werkstätten für elektrische Licht-, Kraft-, sowie Signalanlagen. Ammonstrasse 18. Telephon I, 1676.

Hausbesitzer erleiden Grossen Schaden wenn dieselben Wohnungen leer stehen haben. Besuchen Sie Tapeten vom Radebener Tapetenhaus Dresden, Moritzstrasse 4 und lassen Sie die Wohnung tapetieren, so vermieten Sie schnell. 0882/3

Mutter Anna-Blutreinigungstee, zur Auffrischung des Blutes und Reinigung der Galle, nur echt mit Schutzmarke „Mutter Anna“. Paket I III, Versand nach auswärts. Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthal.

Hexenbesen! Trauer-Hüte 1.75-12.00 RM. Röcke 4.25-18.00 „ Blusen 2.00-9.00 „ Schürzen 1.00-4.00 „ Crêpe a m 0.75-5.00 „ Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit. 167477 Dr. Rudolph in schwarzen Stoffen, Trauerfloren, Schleiern, Broschen, Rüschen etc. Zeitachse für Trauerhüte 50 St. Verkauf v. Franzosen im Separatzimmer. Ernst Klar, Pillnigasse 25, Ecke Josephinenstraße, parterre und 1. Etage.

Maschinen- u. Armatur-Fabrik vom Klein, Schanzlin & Becker Frankfurt (Hst.). Hand-Kolben-Pumpen „Zukem Klein“ für Industrie, Haus- und Hauswirtschaft. Bester Ersatz für Dampfpumpen. Wiedervertüfeln hohen Nabatt. Vertreter: 05115 A. & F. Loose, Leibniz-R. Broumstraße 7.

Völkerschlacht-Denkmal bei Leipzig. Ziehung vom 7.-11. Juni 1904. Deutschland, vergies deine Helden nicht! 5. Geld-Lotterie. Davon Höchstgewinn im günstigsten Falle 100000 Mark

Table with 3 columns: Prize amount, Quantity, Total value. 1 Prämie 75000 = 75000 Mark, 1 Gew. zu 25000 = 25000, 1 zu 10000 = 10000, 1 zu 5000 = 5000, 1 zu 3000 = 3000, 1 zu 2000 = 2000, 3 zu 1000 = 3000, 4 zu 500 = 2000, 10 zu 300 = 3000, 20 zu 200 = 4000, 50 zu 100 = 5000, 130 zu 50 = 6500, 400 zu 30 = 12000, 1000 zu 20 = 20000, 3000 zu 10 = 30000, 10600 zu 5 = 53000. 15222 Gewinne und 1 Prämie 258500 Mark

Völkerschlacht-Denkmal -lose a 3 Mk. Für Porto- u. Gewinnliste 30 Pf. extra. Deutscher Patriotenbund, beipzig, Blücherstrasse 11. In Dresden bei: Alexander Hessel, Welsse Gasse 1; Max Kelle, Neustädter Rathaus; Adolph Hessel, Kreuzstr. 1; Herrn, Leonhardt, Landhausstr. 13; A. Viet, Bischof, Frauenkirche 22; H. v. Wohros, Seestr. 6; C. J. Traaschke & Co., Moritzstr. 18; Theod. Wöller, Seestr.; Paul Ludwig, Amalienstr. 21; Alfred Klose, Hauptstr. 8; Gust. Wiedemann, Pillnitzer Str. 56; Max Bruha Nachf., B. Liebernickel, Theaterstrasse; Paul Starke, Schössergasse 9; Georg Strobel, Tockstr. 23; Eingang Caristrasse; Ernst Hübner, Breite Strasse 8; Gustav Gorleke, Annenstrasse 6; Otto Bischof, Bismarckplatz 10; W. Metzler, Altmarkt 89; L. Wolfs Zigarrenschäften und in allen besseren Logeschäften. Magnetiseur J. Rostek kann bei lahmen Gliedern sehr bei jeder Erkrankung helfen. Komme in die Wohnung. Bis 1. Juli Geduldstraße 17, part. r. (08281) Möbeltransport per Bahn u. Wäse. Richard Kahl, Dresden-Löbtau, Kahlstr. 90. Soegfältige Ausföhrung. Billige Preise. 08281 Teleph. Amt I, 6564 (570) Rückfrage nach Hirschberg I. Schl.